

Entwurf

Soziales

Kreispflegeplan Landkreis Böblingen

Fortschreibung 2025
Zwischenbilanz

Teilplan vollstationäre
und teilstationäre Pflege
April 2021



Herausgeber:
Landratsamt Böblingen
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Internet: www.landkreis-boeblingen.de

Bearbeitung:
Elisabeth Martin, Stabsstelle Sozialplanung
Christian Eipper, Stabsstelle Sozialplanung

Telefon: 07031/663-1715
E-Mail: altenhilfefachberatung@lrabb.de

Vom Kreispflegeausschuss am 28.04.2021 empfohlen.
Im Sozial- und Gesundheitsausschuss mit KT-Drucksache 133/2021 beschlossen.

Stand: 14.06.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag für die Fortschreibung und relevante Rahmenbedingungen	6
1.1	Kreispolitische Aufträge und Stand der Umsetzung	6
1.1.1	Aufträge Kreispflegeplan 2018 und Stand der Umsetzung	6
1.2	Fortschreibung der rechnerischen Grundlagen und die Auswirkung auf die Bedarfsvorausschätzung.....	10
1.3	Auswirkung gesetzlicher Änderungen auf die künftigen Bedarfe	11
2	Demografische Entwicklung und Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis	13
2.1	Entwicklung auf Landkreisebene	13
2.2	Entwicklung auf Ebene der Städte und Gemeinden	20
3	Bedarfsvorausschätzung für Pflegeplätze bis 2030.....	22
3.1	Landkreisebene	22
3.2	Ebene der Städte und Gemeinden	24
4	Aktueller Bestand an Pflegeplätzen und quantitative Planungen bis 2025.....	28
4.1	Orientierung an den Varianten der Bedarfsvorausschätzung	28
4.2	Aktuelle Platzzahlen auf Grund von Versorgungsverträgen.....	29
4.3	Realisierte Plätze seit 2018 und Planungen in den Kommunen mit Wohnform	31
4.4	Mittelfristige Veränderungen durch die Landesheimbau-Verordnung.....	34
5	Beschlussempfehlungen und weiteres Vorgehen.....	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Berechnungsgrundlagen für die Kreispflegeplanungen 2002 bis 2021	10
Tabelle 2:	Bevölkerungsentwicklung bis 2019.....	13
Tabelle 3:	Bevölkerungs-Vorausrechnung bis 2035.....	14
Tabelle 4:	Zahl der Empfänger*innen von Leistungen der sozialen Pflegeversicherung – Entwicklung von 2005 bis 2019 in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen	16
Tabelle 5:	Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen zwischen 2005 und 2019	20
Tabelle 6:	Bevölkerungsvorausrechnung in den Kommunen bis 2035	21
Tabelle 7:	Bedarfsvorausschätzung für Pflegeplätze im Landkreis Böblingen bis 2030	22
Tabelle 8:	Bevölkerungsvorausrechnung der 75-Jährigen und älteren in den Kommunen bis 2035 und Anteil der 75-Jährigen und älteren an den Einwohner*innen in den Kommunen bzw. Anteil der 75-Jährigen und älteren bezogen auf die 75-Jährigen und älteren im Landkreis	24
Tabelle 9:	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsvorausrechnung der 75-Jährigen und älteren in den Kommunen und nach Planungsräumen bis 2035	26
Tabelle 10:	Bedarfsvorausschätzung für stationäre Plätze je Kommune bis zum Jahr 2020 und 2025.....	27
Tabelle 11:	Gewählte Varianten der Bedarfsvorausschätzung seit 2002	28
Tabelle 12:	Anzahl Einrichtungen und vereinbarte Platzzahlen	29
Tabelle 13:	Aktuelle Platzzahlen in den Planungsräumen und Kommunen	30
Tabelle 14:	Geplante Einrichtungen je Kommune bis 2025 mit Wohnform	31
Tabelle 15:	Individuelle Übergangsfristen zur Umsetzung der LHeimBauVO	35
Tabelle 16:	Stationäre Pflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/ 2025.....	37
Tabelle 17:	Kurzzeitpflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/2025.....	38
Tabelle 18:	Tagespflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/2025.....	39

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Erhebung AG Kurzzeitpflege – Zugang zur Kurzzeitpflege	8
Abbildung 2:	Erhebung AG Kurzzeitpflege – Übergänge nach Beendigung der Kurzzeitpflege ..	9
Abbildung 3:	Entwicklung der Bevölkerung ab 65 Jahre im Landkreis Böblingen von 2005 bis 2017 und jeweiliger Anteil an der Bevölkerung im Landkreis	13
Abbildung 4:	Bevölkerungsvorausrechnung der 65-Jährigen und älteren im Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2035 und jeweiliger Anteil an der Bevölkerung im Landkreis mit Wanderung	15
Abbildung 5:	Zahl der Pflegeleistungsempfänger je 1.000 Einwohner im Landkreis Böblingen nach Art der Versorgung zwischen 2005 und 2019. Zum besseren Verständnis der Zahlen ist für 2005 und 2019 jeweils der Anteil der entsprechenden Leistung an den Gesamtleistungen angegeben.....	17
Abbildung 6:	Vergleich Anzahl Pflegeleistungsempfänger je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019.....	17
Abbildung 7:	Vergleich Anzahl Pflegegeldempfänger*innen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019.....	18
Abbildung 8:	Vergleich Anzahl Empfänger*innen ambulanter Pflegeleistungen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019	18
Abbildung 9:	Vergleich Anzahl Empfänger stationärer Pflegeleistungen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019	19
Abbildung 10:	Vorausrechnung der 75-Jährigen und älteren im Jahr 2025 mit Verteilung auf die Kommunen im Landkreis und Anteil der 75-Jährigen und älteren bzw. der Einwohner in den Kommunen bezogen auf die 75-Jährigen und älteren bzw. die Einwohner im Landkreis	25
Abbildung 11:	Entwicklung Anzahl Pflegeheime und stationäre Pflegeplätze im Landkreis Böblingen ab 2003 und Planung bis 2025 (ohne Wohngemeinschaften nach WTPG).....	29
Abbildung 12:	Abbau von Plätzen in Folge der Umsetzung der Landesheimbauverordnung nach Umsetzungsfrist.....	36
Abbildung 13:	Kreispflegeplan 2020 – 2025 Zwischenbilanz im Jahr 2021 Stationäre Dauerpflegeplätze	41
Abbildung 14:	Kreispflegeplan 2020 – 2025 Fortschreibung im Jahr 2018 Vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze	42
Abbildung 15:	Kreispflegeplan 2020 – 2025 Fortschreibung im Jahr 2018 Tagespflegeplätze....	43

1 Auftrag für die Fortschreibung und relevante Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlagen:

§ 9 SGB XI:

- Die Länder sind verantwortlich für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur.
- Das Nähere zur Planung und zur Förderung der Pflegeeinrichtungen wird durch Landesrecht bestimmt.

§§ 3 und 4 Landespflegegesetz

- Zur Verwirklichung der in diesem Gesetz genannten Zwecke und Ziele erstellt das Sozialministerium unter Beteiligung des Landespflegeausschusses den Landespflegeplan.
- Die Stadt- und Landkreise erstellen entsprechend den örtlichen Bedürfnissen und Gegebenheiten räumlich gegliederte Kreispflegepläne. Der Kreispflegeplan enthält die Darstellung von Bestand, Bedarf und erforderlichen Maßnahmen zur Bedarfsdeckung.

Der Kreispflegeplan für den Landkreis Böblingen wurde zuletzt im Jahr 2018 vom Kreistag mit Kreistagsdrucksache 242/2018 beschlossen. Dabei wurde die Kreisverwaltung beauftragt, im Jahr 2021 eine Zwischenbilanz zu erstellen und über die aktuellen Entwicklungen zu berichten.

Im Folgenden wird betrachtet,

- wie weit die Aufträge der politischen Gremien an die Kreisverwaltung gediehen sind und
- wie sich die fortgeschriebenen, rechnerischen Grundlagen auf die Bedarfsvorausschätzung niederschlagen.

1.1 Kreispolitische Aufträge und Stand der Umsetzung

1.1.1 Aufträge Kreispflegeplan 2018 und Stand der Umsetzung

Der Kreispflegeplan wurde im Jahr 2018 mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben.

Der Kreispflegeausschuss beriet die Planungen in seiner Sitzung am 25. Juli 2018. Es wurde entschieden, dem Kreistag für den Ausbau der stationären Dauerpflegeplätze wie Bereits 2013 die **untere Variante** der Bedarfsvorausschätzung zu empfehlen. Für den Ausbau der Kurzzeit- und Tagespflegeplätze wurde die Orientierung an der **oberen Variante** empfohlen.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss folgte den Empfehlungen in der Vorberatung am 26.11.2018 und der Kreistag beschloss die Fortschreibung des Kreispflegeplans in der Sitzung am 17.12.2018 mit **Kreistagsdrucksache Nr. 242/2018**.

Der Kreispflegeplan enthielt 7 Aufträge, die im Folgenden aufgeführt sind.

Zur quantitativen Bedarfseinschätzung:

1. Der Empfehlung der AG Kurzzeitpflege wird zugestimmt, dass die Einrichtungsträger eine gesonderte Auswertung durchführen sollen, aus der die Art der in Anspruch genommenen Kurzzeitpflege hervorgeht, um sich einem Wert für den tatsächlichen Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen als Überbrückung zur Rückkehr in die eigene Häuslichkeit zu nähern.

Zur qualitativen Weiterentwicklung der Pflegelandschaft:

2. Die AG Neue Wohnformen soll weitergeführt werden.
3. Die Landkreisverwaltung erarbeitet in Zusammenarbeit mit der AG Neue Wohnformen den Entwurf einer Förderrichtlinie des Landkreises Böblingen zum Anschub von Wohngemeinschaften
4. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Förderung von Angeboten der solitären Kurzzeitpflege durch den Landkreis möglich ist.
5. Die AG Kurzzeitpflege soll weitergeführt werden, um die Ergebnisse einer Sonderauswertung in den Pflegeeinrichtungen aufzubereiten und die Ergebnisse des Aktionsbündnisses Kurzzeitpflege dahingehend zu prüfen, in wieweit sie im Landkreis Böblingen umsetzbar sind.
6. Tagespflege-Einrichtungen sollten in Verbindung mit der ambulanten Versorgung in der Form der solitären und angegliederten Einrichtungen ausgebaut werden.
7. Die AG Tagespflege soll weitergeführt werden.

Ad 1. Die gesonderte Auswertung wurde durchgeführt und in der AG Kurzzeitpflege besprochen. Ergebnis dazu siehe unten, Kapitel 1.1.2.

Ad 2. Die AG neue Wohnformen hat seit der Fortschreibung nicht getagt.

Ad 3. Ein Entwurf für eine Förderrichtlinie wurde noch nicht erarbeitet.

Ad 4. Die Möglichkeit einer Förderung wurde geprüft. Eine investive Förderung wäre nach Rückmeldung der Träger nicht vorrangig zielführend. Eine solche wurden seitens des Landes über das Förderprogramm „Innovation und Pflege“ regelmäßig fortgeschrieben. Aktuell bemühen sich zwei Träger um eine Landesförderung. Eine Förderung von Personalkosten seitens des Landkreises ist nicht möglich. Im Sommer 2018 wurde auf Landesebene zwischen Pflegesatzkommission und Vertretern der Leistungserbringer über Möglichkeiten zur Stärkung der Kurzzeitpflege verhandelt. Im Ergebnis kann seitdem bei Pflegesatzverhandlungen für ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze mit einer neuen Auslastungsquote von 70 % gerechnet werden.

Ad 5. Die Ergebnisse des Aktionsbündnisses Kurzzeitpflege wurden in der AG Kurzzeitpflege im Jahr 2018 diskutiert. Zur Frage, ob ein Antrag auf investive Förderung von KZP geplant sei, wurde von allen anwesenden Trägern berichtet, dass dies diskutiert aber nicht konkretisiert wurde. Der investive Ansatz des aktuellen Förderprogramms setze nicht dort an, wo es für Träger attraktiv wäre, KZP nachhaltig anzubieten. Vielmehr wird der Verwaltungs- und Pflegeaufwand nicht ausreichend vergütet. Hier wäre eine Förderung notwendig.

Ad 6. Seit der Fortschreibung 2018 ist eine neue solitäre Tagespflegeeinrichtung entstanden. Eine weitere angegliederte Einrichtung wurde wiedereröffnet.

Ad 7. Die AG Tagespflege hat seit der Fortschreibung nicht getagt.

1.1.2 Ergebnisse aus der AG Kurzzeitpflege

Im Rahmen der AG Kurzzeitpflege wurde eine Erhebung zur Inanspruchnahme der Kurzzeitpflege in den beteiligten Einrichtungen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 181 aufgenommene Personen erfasst.

Im Sinne der Ermittlung des Bedarfs an Kurzzeitpflegeplätzen zu Überbrückung bis zur Rückkehr in die eigene Häuslichkeit sind vor allem zwei Werte relevant: Woher die aufgenommenen Personen kommen und wohin sie im Anschluss an die Kurzzeitpflege übergehen.

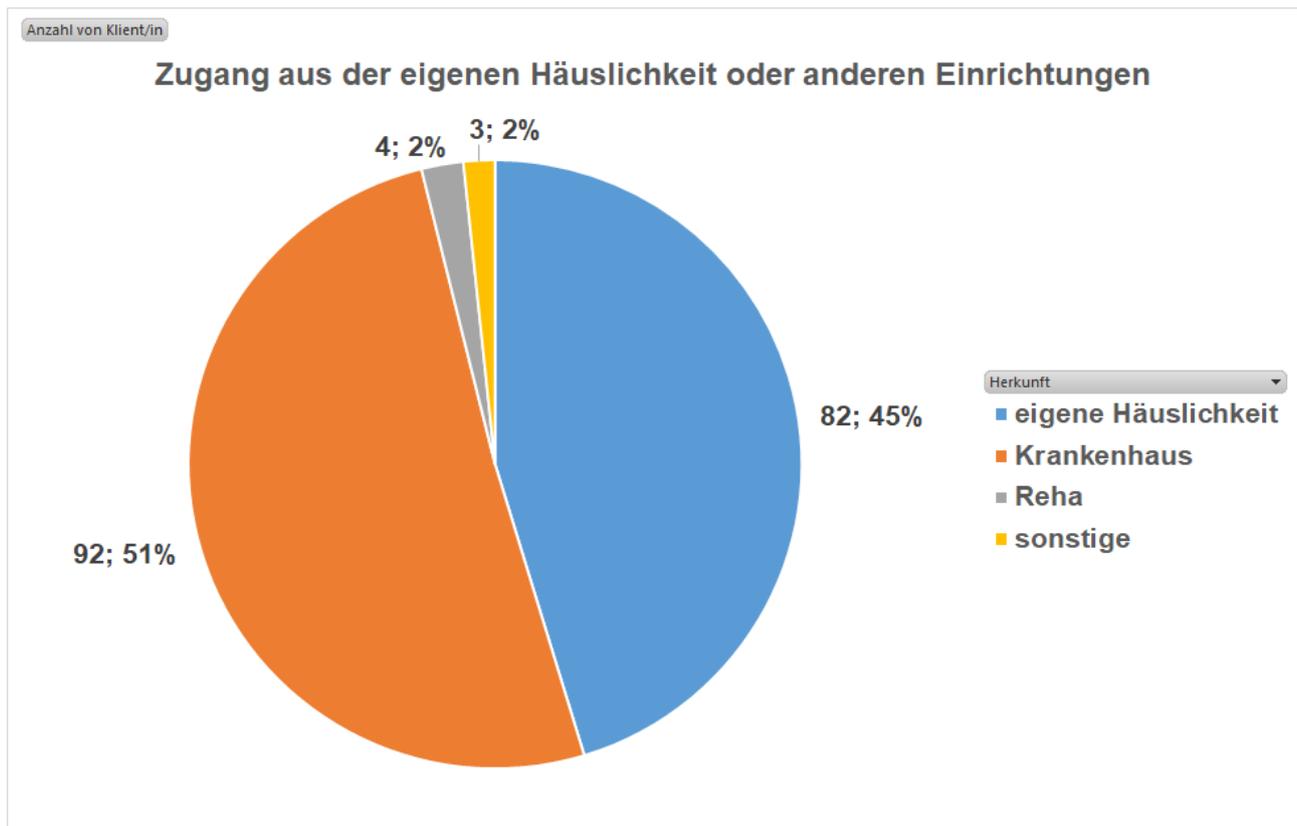


Abbildung 1: Erhebung AG Kurzzeitpflege – Zugang zur Kurzzeitpflege

Nahezu alle aufgenommenen Personen kamen entweder aus einem Krankenhaus (51 %) oder der eigenen Häuslichkeit (45 %).

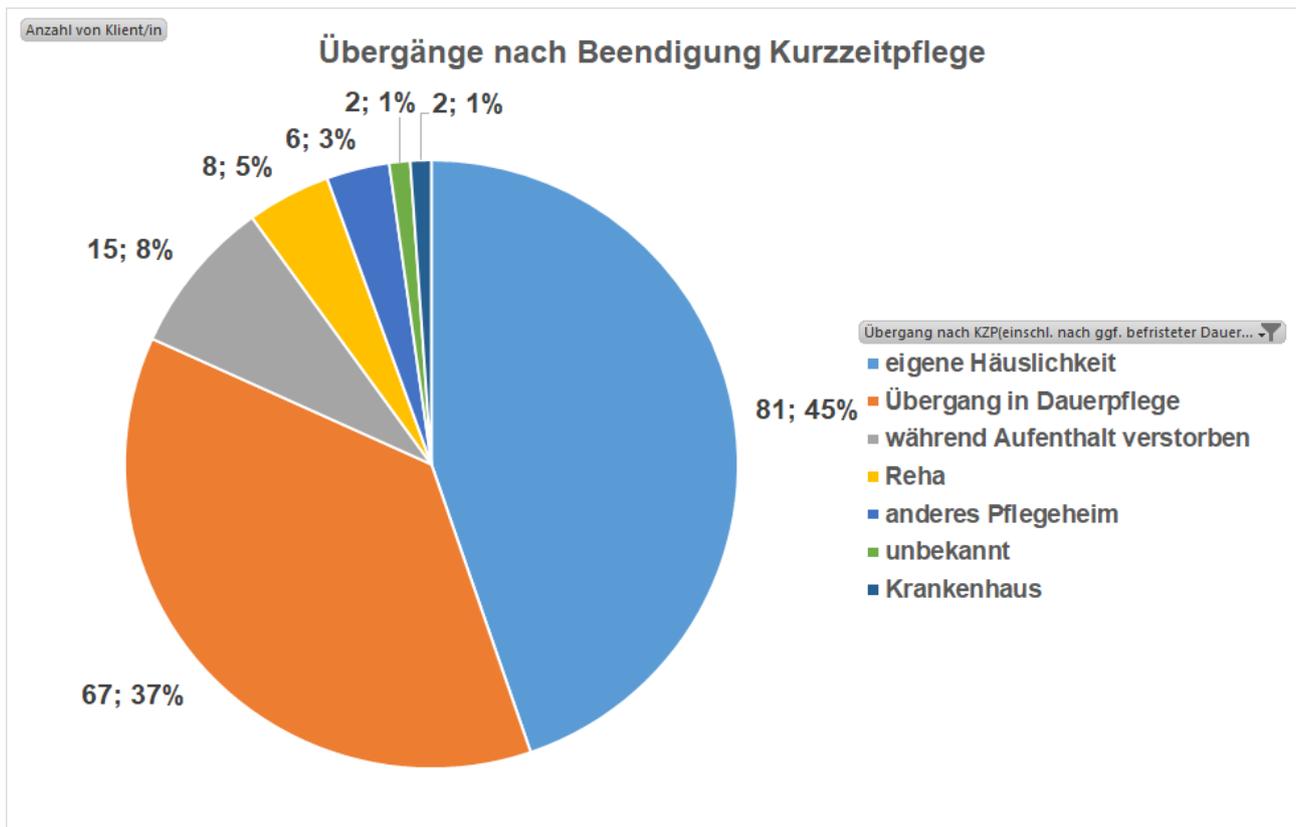


Abbildung 2: Erhebung AG Kurzzeitpflege – Übergänge nach Beendigung der Kurzzeitpflege

45 % der aufgenommenen Personen konnten im Anschluss an die Kurzzeitpflege wieder in die eigene Häuslichkeit zurückkehren, 37 % verblieben zur Dauerpflege in der Einrichtung. Hier zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede abhängig davon, woher sie kamen.

Von denjenigen Personen, die aus der eigenen Häuslichkeit aufgenommen wurden, konnten 67,1 % wieder dorthin zurückkehren, 26,8 % verbleiben in der Einrichtung und 3,7 % verstarben während der Kurzzeitpflege.

Von den Aufnahmen aus einem Krankenhaus konnten nur 25 % in die eigene Häuslichkeit zurückkehren. 44,6 % blieben zur Dauerpflege und 13,0 % verstarben während der Kurzzeitpflege. Weitere 8,7 % wurden direkt aus der Kurzzeitpflege in eine Reha-Einrichtung aufgenommen.

Weitere wichtige Erkenntnisse aus Sicht der Träger:

- Der überwiegende Teil der Aufnahmen (70 %) erfolgte kurzfristig (innerhalb von 5 Tagen oder weniger nach Ankündigung).
- Die Kurzzeitpflege wird häufig als Übergang in die Dauerpflege genutzt. In 38 % der Fälle war bereits zum Aufnahmezeitpunkt eine Dauerpflege geplant. Dies wurde von den Trägern bereits im Vorfeld berichtet, konnte durch die Erhebung aber noch einmal bestätigt werden.
- Ebenfalls von den Trägern berichtet wurde, dass ein relativ hoher Anteil der Personen, die in die Kurzzeitpflege aufgenommen wurden, einen Bedarf an palliativer Versorgung hat. 8 % der aufgenommenen Personen verstarben während der Kurzzeitpflege. Personen, die nach dem offiziellen Übergang in die Dauerpflege verstarben, sind hier nicht enthalten.

1.2 Fortschreibung der rechnerischen Grundlagen und die Auswirkung auf die Bedarfsvorausschätzung

Grundlagen einer Kreispflegeplanung für einen gewissen Planungshorizont sind jeweils

- die aktuellen **Bevölkerungszahlen**,
- die **Bevölkerungsvorausrechnung**, die auf einer Volkszählung basiert und auf der Bevölkerungszahl zu einem bestimmten Stichtag aufbaut und
- die aktuelle **Pflegestatistik**.
- Hinzu kommen **regionale Faktoren**.

Tabelle 1: Berechnungsgrundlagen für die Kreispflegeplanungen 2002 bis 2021

Grundlage	2002	2009	2013	2016	2018	2021
Kreispflegeplanung	17.06.2002	Juni 2009	14.10.2013	14.11.2016	17.12.2018	28.06.2021
Kreistagsdrucksache	56neu/2002		158/2013/1	207/2016	242/2018	
Bedarfsvorausrechnung bis zum Jahr	2010	2015	2020	2020	2025	2025
Bevölkerungsstand (Stichtag)	31.12.2000	31.12.2006	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2019
Bevölkerungsanteil 75-Jährige und ältere	31.12.2000	31.12.2006	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2019
Bevölkerungsvorausrechnung						
Basis Bevölkerungsstand (Stichtag)		31.12.2008	31.12.2008	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2017
Wanderungsbewegung						
auf Kreisebene	mit	mit	mit	mit	mit	mit
auf Gemeindeebene	ohne	ohne	ohne	ohne	mit	mit
Volkszählung	1987	1987	1987	2011	2011	2011
Bundes/Landespflege-statistik (Stichtag)		15.12.2007	15.12.2009 ¹	31.12.2013	31.12.2015	15.12.2019

Erläuterungen:

2013:

Im Jahr 2013 war die Bevölkerungsvorausrechnung zuletzt noch auf der Grundlage der Volkszählung des Jahres 1987 und auf den Bevölkerungszahlen vom **31.12.2008** berechnet worden. Als aktuellste und fundierte Pflegestatistik lag diejenige aus dem Jahr 2009¹ vor.

¹ Die Pflegestatistik 2011 lag zum Teil vor, aber „die für die Ermittlung stationärer Bedarfseckwerte relevanten Daten [waren] noch nicht verfügbar; und wenn verfügbar, Aussagekraft problematisch und Verwertbarkeit fraglich; stationäre Quoten wahrscheinlich relativ konstant.“ (Quelle: Dr. Peter Messmer, beauftragt für Kreispflegeplanung 2013)

Der Landkreistag hatte für alle Stadt- und Landkreise die Bedarfsvorausschätzung in Auftrag gegeben. Der früheren Vorgehensweise des Landes im Landespflegeplan folgend wurde die Bevölkerungsvorausrechnung auf Landes- und Landkreisebene mit Wanderung herangezogen. Auf Gemeinde-Ebene lagen flächendeckend nur Vorausberechnungen ohne Wanderung vor.

2016:

Für die Zwischenbilanz 2016 wurde die Bedarfsvorausschätzung für den teilstationären und vollstationären Platzbedarf von der Landkreisverwaltung selbst vorgenommen.

Inzwischen standen die Daten auf Basis des **Zensus 2011** zur Verfügung. Mit diesen hatte das Statistische Landesamt eine neue Bevölkerungsvorausrechnung für die Landes- und Landkreisebene mit den Bevölkerungszahlen vom **31.12.2014** durchgeführt. Auch konnte die aktuellere **Pflegestatistik 2013** abgerufen werden.

Dadurch ergaben sich für die Bevölkerungsvorausrechnung auf kommunaler Ebene und für die Bedarfsvorausschätzung der Pflegeplätze je Kommune im Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2020 andere Zahlen als bei der Fortschreibung im Jahr 2013 angenommen.

2018:

Für die Fortschreibung 2018 sollte die Planung ursprünglich bis zum Jahr 2030 vorgenommen werden. Der Landkreis Böblingen beteiligte sich jedoch an der Initiative des Landkreistages, die Bedarfsvorausschätzung für alle interessierten Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg bis zum **Jahr 2025** vorzunehmen und dazu Herrn Dr. Messmer zu beauftragen. Der Kreispflegeausschuss befürwortete den Planungshorizont bis 2025.

2021:

Im Februar 2021 erschien der „KVJS Fokus Pflege: Planungsperspektiven für die Stadt und Landkreise“ (online Verfügbar unter:

<https://www.kvjs.de/soziales/statistik-steuerungsunterstuetzung/fokus-pflege>)

Damit stellt der KVJS Bedarfsvorausrechnungen für das Jahr 2030 zur Verfügung. Diese sind in der vorliegenden Zwischenbilanz dargestellt.

Als Planungshorizont gilt weiterhin das Jahr 2025, wie in der aktuellen Fortschreibung von 2018 beschlossen.

1.3 Auswirkung gesetzlicher Änderungen auf die künftigen Bedarfe

Die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich seit dem Jahr 2013 vielfältig geändert. Diese, sowie ihre Auswirkungen wurden im Rahmen der Fortschreibung 2018 ausführlich erläutert. An dieser Stelle werden sie daher nur noch einmal aufgezählt.

Folgende gesetzliche Vorgaben sind relevant:

- Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG), in Kraft getreten am **15.05.2014**
- Pflegestärkungsgesetz I (PSG I), in Kraft getreten am **01.01.2015**
- Hospiz- und Palliativgesetz (HPG), in Kraft getreten am **08.12.2015**
- Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), in Kraft getreten am **01.01.2016**
- Krankenhausstrukturgesetz (KHSG), in Kraft getreten am **01.01.2016**

- Verordnung des Sozialministeriums über personelle Anforderungen für stationäre Einrichtungen (LPersVO), in Kraft getreten am **01.02.2016**
- Pflegestärkungsgesetz III (PSG III), in Kraft getreten zum **01.01.2017**
- Landesheimbau-Verordnung (LHeimBauVO), in Kraft getreten zum 01.09.2009, Umsetzung „für bestehende Heime nach einer Übergangsfrist von zehn Jahren“, also bis **01.09.2019**.

2 Demografische Entwicklung und Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis

2.1 Entwicklung auf Landkreisebene

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung bis 2019

Jahr	2005	2009	2015	Entwicklung 2005 - 2015 absolut	Entwicklung 2005 - 2015 in %	2019	Entwicklung 2009 - 2019 absolut	Entwicklung 2009 - 2019 in %
Einwohner*innen BaWü	10.735.701	10.744.921	10.879.618	143.917	1,34%	11.100.394	355.473	3,31%
Einwohner*innen Lkr. Böblingen	372.155	371.616	381.281	9.126	2,45%	392.807	21.191	5,70%
Einwohner*innen ab 65	63.569	71.519	75.327	11.758	18,50%	78.591	7.072	9,89%
Anteil Einwohner*innen ab 65	17,08%	19,25%	19,76%	-	-	20,01%	-	-
Einwohner*innen ab 75	24.908	29.003	38.555	13.647	54,79%	42.902	13.899	47,92%
Anteil Einwohner*innen ab 75	6,69%	7,80%	10,11%	-	-	10,92%	-	-
Einwohner*innen ab 85	5.435	7.026	8.912	3.477	63,97%	10.241	3.215	45,76%
Anteil Einwohner*innen ab 85	1,46%	1,89%	2,34%	-	-	2,61%	-	-

Quelle: Statistisches Landesamt

Von 2005 bis 2015 erhöhte sich die Einwohnerzahl im Landkreis um 2,5 %. Die Anzahl der 65-Jährigen und älteren stieg im selben Zeitraum um 18,5 %, die Anzahl der 85-Jährigen und älteren sogar um 64,0 %.

Ein Vergleich mit der Bevölkerungsentwicklung zwischen 2009 und 2019 zeigt, dass die Anzahl der hochaltrigen Personen ab 75 weiterhin deutlich stärker ansteigt, als die Gesamtbevölkerungszahl im Landkreis. Die Differenz fällt jedoch geringer aus, als im Vergleich 2005 – 2015.

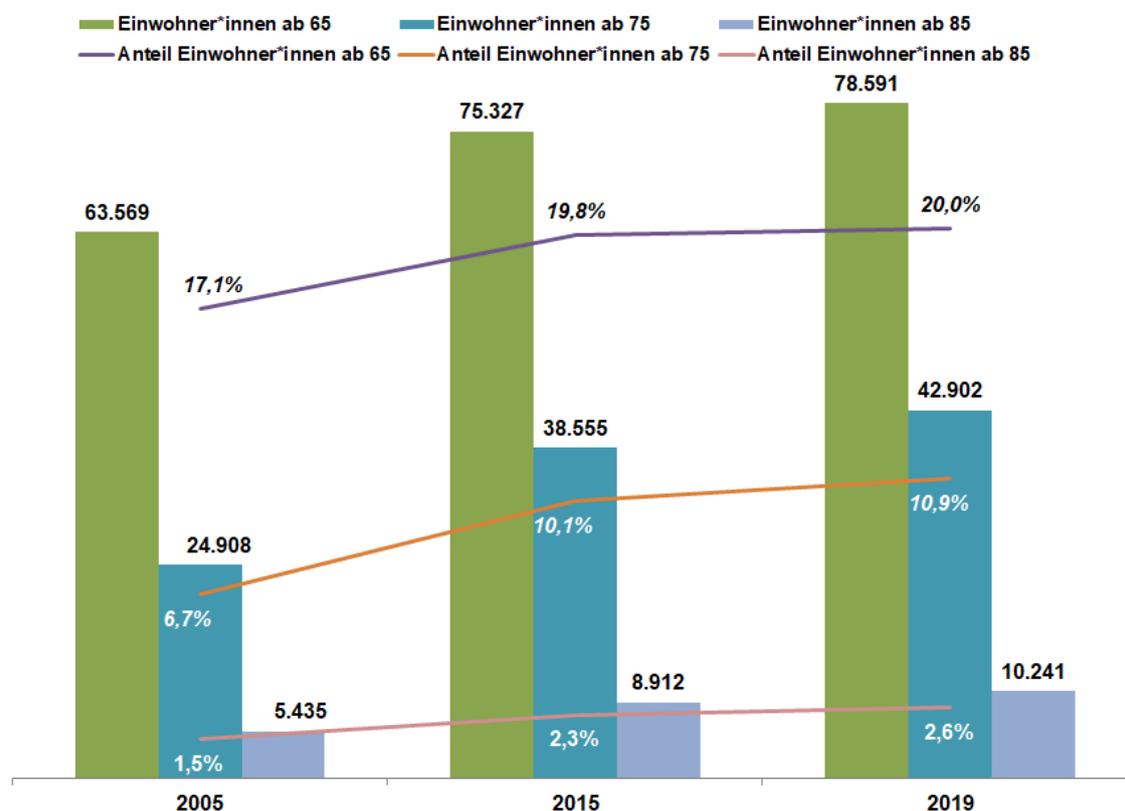


Abbildung 3: Entwicklung der Bevölkerung ab 65 Jahre im Landkreis Böblingen von 2005 bis 2017 und jeweiliger Anteil an der Bevölkerung im Landkreis

Tabelle 3: Bevölkerungs-Vorausrechnung bis 2035

Jahr	2020	2025 neu	2025 alt	Differenz absolut	Differenz in %	2030	2035
Einwohner*innen BaWü	11.178.320	11.303.466	11.141.529	161.937	1,45%	11.352.209	11.369.512
Einwohner*innen ab 75	1.187.684	1.232.907	1.208.739	24.168	2,00%	1.319.280	1.483.817
<i>Anteil Einwohner*innen ab 75</i>	<i>10,62%</i>	<i>10,91%</i>	<i>10,85%</i>	-	-	<i>11,62%</i>	<i>13,1%</i>
Einwohner*innen Lkr. Böblingen	395.291	400.904	393.442	7.462	1,90%	403.690	405.020
Einwohner*innen ab 65	80.109	87.380	86.072	1.308	1,52%	96.935	105.475
<i>Anteil Einwohner*innen ab 65</i>	<i>20,27%</i>	<i>21,80%</i>	<i>21,88%</i>	-	-	<i>24,01%</i>	<i>26,0%</i>
Einwohner*innen ab 75	42.772	43.900	42.909	991	2,31%	45.933	51.385
<i>Anteil Einwohner*innen ab 75</i>	<i>10,82%</i>	<i>10,95%</i>	<i>10,91%</i>	-	-	<i>11,38%</i>	<i>12,7%</i>
Einwohner*innen ab 85	10.977	15.068	14.279	789	5,53%	15.846	16.055
<i>Anteil Einwohner*innen ab 85</i>	<i>2,78%</i>	<i>3,76%</i>	<i>3,63%</i>	-	-	<i>3,93%</i>	<i>4,0%</i>

Quelle: Statistisches Landesamt, Zahlen mit Wanderung

In der Tabelle und der zugehörigen Grafik (Abbildung 2) ist eine Vorausrechnung für das Jahr 2020 dargestellt. Grund dafür ist, dass aktuell noch keine Ist-Zahlen für 2020 verfügbar sind. Um die Entwicklung zwischen 2015 und 2035 dennoch in 5-Jahres-Schritten darstellen zu können, muss daher auf die Vorausrechnung zurückgegriffen werden.

Die Bevölkerungsvorausrechnungen bis 2035 wurden seit der Fortschreibung 2018 überarbeitet. Die prognostizierten Einwohnerzahlen fallen dabei durchgehend höher aus. In der obigen Tabelle ist der Vergleich zwischen der alten und der neuen Vorausrechnung für das Jahr 2025 dargestellt. Zu erkennen ist, dass der Anstieg in den Altersgruppen ab 75 (2,31 %) und ab 85 (5,53 %) prozentual höher ausfällt, als bei der Gesamtbevölkerung im Landkreis (1,90 %). Damit wird auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung voraussichtlich etwas höher ausfallen als bisher vermutet.

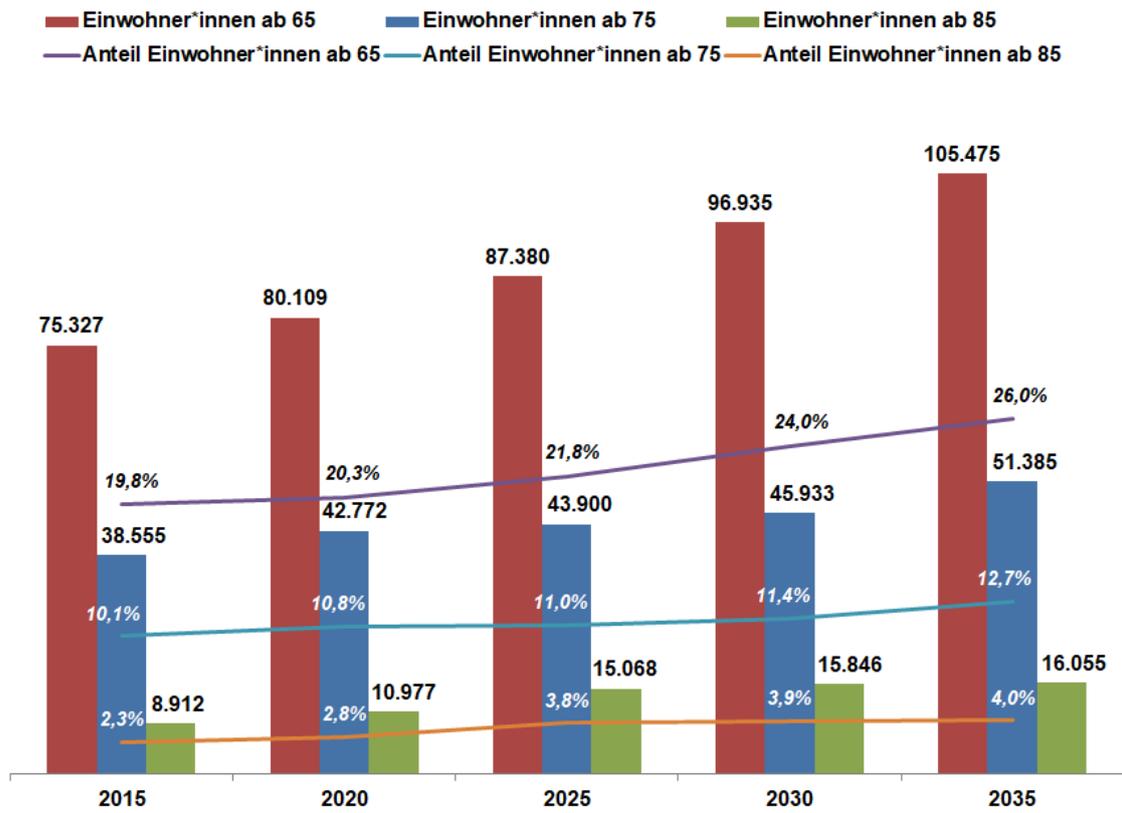


Abbildung 4: Bevölkerungsvorausrechnung der 65-Jährigen und älteren im Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2035 und jeweiliger Anteil an der Bevölkerung im Landkreis mit Wanderung

Die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit geht aus der neuen Pflegestatistik zum Stichtag 15.12.2019 hervor. Diese wird alle zwei Jahre veröffentlicht, zuletzt Ende 2020 für den Zeitraum bis 2019. Seit Januar 2021 sind auch die regionalen Daten über das Statistische Landesamt Baden-Württemberg verfügbar. Im Laufe des Jahres sollen die Daten auch wieder über die Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder abrufbar sein.²:

Im Vergleich verläuft die Pflegestatistik des Landkreises zwischen 2005 bis 2015 nahezu parallel zur Entwicklung auf Landesebene. Hilfreich dabei sind die Kennzahlen je 1.000 Einwohner (s. Tabelle 4) und die Veranschaulichung in den nachfolgenden Grafiken (s. Abbildung 5 bis Abbildung 9).

Tabelle 4: Zahl der Empfänger*innen von Leistungen der sozialen Pflegeversicherung – Entwicklung von 2005 bis 2019 in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen

Jahr	2005	2009	2011	2013	2015	Entwicklung 2005 - 2015	Entwicklung 2005 - 2015 in %	2017	2019	Entwicklung 2009 - 2019	Entwicklung 2009 - 2019 in %
Einwohner*innen BaWü	10.735.701	10.744.921	10.512.441	10.716.644	10.879.618	143.917	1,34%	11.023.425	11.100.394	355.473	3,31%
Pflegeleistungsempfänger*innen BaWü	225.367	246.038	278.295	298.769	328.297	102.930	45,67%	398.612	471.913	225.875	91,80%
Pro 1.000 EW	21,0	22,9	26,5	27,9	30,2	9,2	43,75%	36,2	42,5	19,6	85,66%
Ambulante Pflege	46.390	49.650	57.617	63.331	66.116	19.726	42,52%	75.303	92.467	42.817	86,24%
Pro 1.000 EW	4,3	4,6	5,5	5,9	6,1	1,8	40,64%	6,8	8,3	3,7	80,27%
Stationäre Pflege	78.305	84.019	87.970	90.845	92.077	13.772	17,59%	96.181	94.047	10.028	11,94%
Pro 1.000 EW	7,3	7,8	8,4	8,5	8,5	1,2	16,03%	8,7	8,5	0,7	8,35%
Pflegegeld	100.672	112.369	132.708	144.593	170.104	69.432	68,97%	226.987	260.818	148.449	132,11%
Pro 1.000 EW	9,4	10,5	12,6	13,5	15,6	6,3	66,73%	20,6	23,5	13,0	124,68%
Pflegegrad 1*											
mit teilstat. Pflege	-	-	-	-	-	-	-	141	226	-	-
ohne oder mit ausschl. Landesrechtlichen Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	24.355	-	-
Einwohner*innen Lkr Böblingen	372.155	371.616	364.458	374.279	381.281	9.126	2,45%	389.548	392.807	21.191	5,70%
Pflegeleistungsempfänger*innen Lkr Böblingen	5.958	7.008	8.071	8.839	10.039	4.081	68,50%	12.424	15.091	8.083	115,34%
Pro 1.000 EW	16,0	18,9	22,1	23,6	26,3	10,3	64,46%	31,9	38,4	19,6	103,72%
Ambulante Pflege	1.112	1.480	1.543	1.697	1.782	670	60,25%	2.070	3.000	1.520	102,70%
Pro 1.000 EW	3,0	4,0	4,2	4,5	4,7	1,7	56,42%	5,3	7,6	3,7	91,77%
Stationäre Pflege	2.106	2.306	2.548	2.641	2.827	721	34,24%	2.842	2.800	494	21,42%
Pro 1.000 EW	5,7	6,2	7,0	7,1	7,4	1,8	31,02%	7,3	7,1	0,9	14,87%
Pflegegeld	2.740	3.222	3.980	4.504	5.430	2.690	98,18%	7.503	8.544	5.322	165,18%
Pro 1.000 EW	7,4	8,7	10,9	12,0	14,2	6,9	93,43%	19,3	21,8	13,1	150,87%
Pflegegrad 1*											
mit teilstat. Pflege	-	-	-	-	-	-	-	9	8	-	-
ohne oder mit ausschl. Landesrechtlichen Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	739	-	-

Quelle: Statistisches Landesamt

Die Personengruppen, die zur Gesamtzahl der Pflegeleistungsempfänger*innen gezählt werden, haben sich in den letzten Jahren zweimal geändert. In den Pflegestatistiken 2005 bis 2015 handelte es sich jeweils nur um die Empfänger*innen von Leistungen zur ambulanten Pflege, stationären Pflege oder von Pflegegeld. Auf diese Leistungen haben nur Personen mit Pflegegrad 2 bis 5 Anspruch.

Seit 2019 werden zudem Personen mit Pflegegrad 1 gezählt, sofern diese in teilstationären Einrichtungen betreut und gepflegt wurden. In der Pflegestatistik 2019 werden nun alle Personen mit Pflegegrad 1 unabhängig der in Anspruch genommenen Leistungen in der Gesamtsumme berücksichtigt.

² „Die Regionaldatenbank Deutschland ist eine Datenbank, die tief gegliederte Ergebnisse der amtlichen Statistik enthält. Die angebotenen Tabellen basieren auf dem [Regionalstatistischen Datenkatalog des Bundes und der Länder](#) und werden kontinuierlich ausgebaut. Der Tabellenabruf erfolgt unentgeltlich und kann variabel auf den individuellen Bedarf angepasst werden. Die Abspeicherung der Ergebnisse ist in verschiedenen Formaten möglich. Mit unserem [Newsletter-Service](#) informieren wir sie themenbezogen über alle neuen Datenbestände. Nachträglich erfolgte Korrekturen an bereits veröffentlichten Daten werden in der Liste [„Korrigierte Daten“](#) dokumentiert. [Zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten](#) stehen registrierten Nutzern kostenfrei zur Verfügung.“

**Zahl der Pflegeleistungsempfänger*innen je 1.000 Einwohner
im Landkreis Böblingen
nach Art der Versorgung zwischen 2005 und 2019**

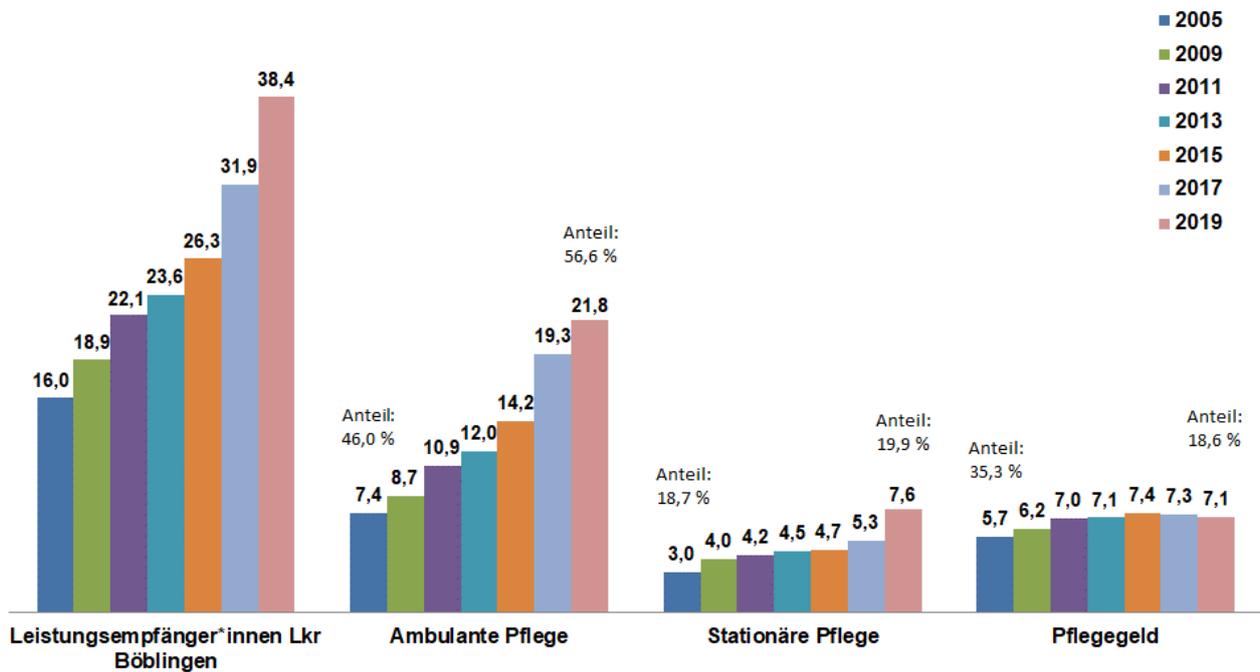


Abbildung 5: Zahl der Pflegeleistungsempfänger je 1.000 Einwohner im Landkreis Böblingen nach Art der Versorgung zwischen 2005 und 2019. Zum besseren Verständnis der Zahlen ist für 2005 und 2019 jeweils der Anteil der entsprechenden Leistung an den Gesamtleistungen angegeben.

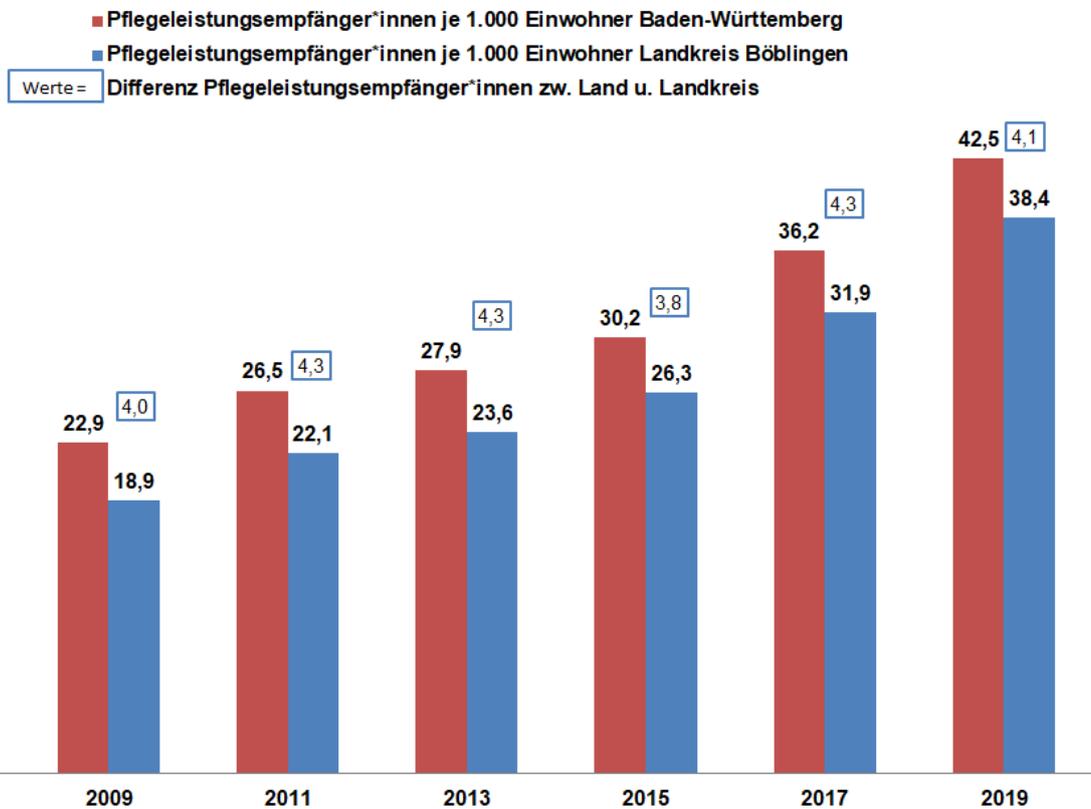


Abbildung 6: Vergleich Anzahl Pflegeleistungsempfänger je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019

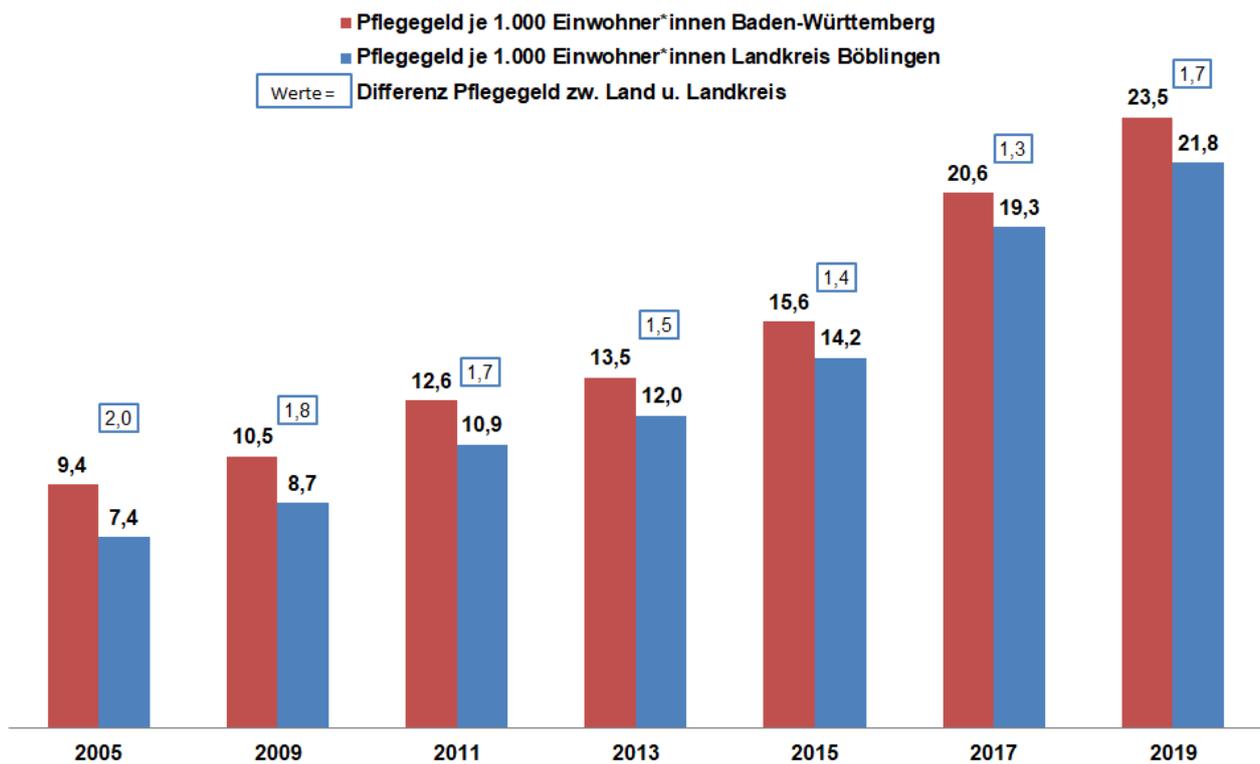


Abbildung 7: Vergleich Anzahl Pflegegeldempfänger*innen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019

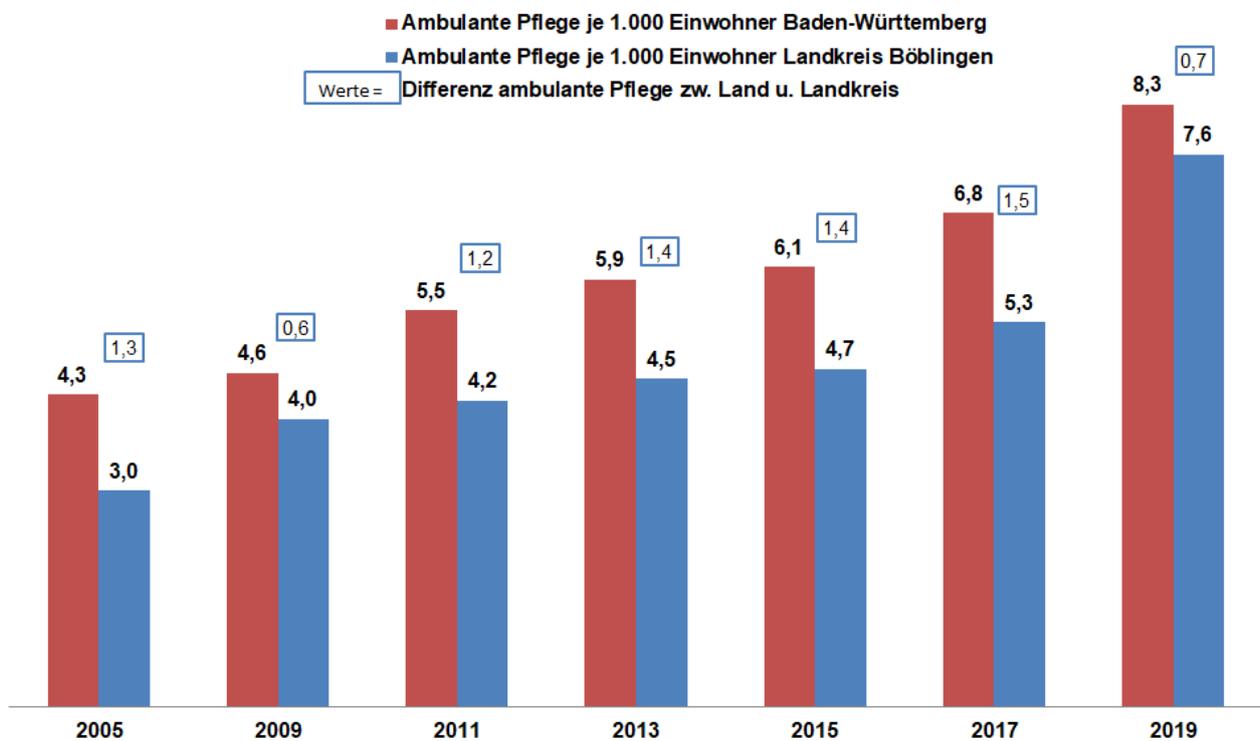


Abbildung 8: Vergleich Anzahl Empfänger*innen ambulanter Pflegeleistungen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019

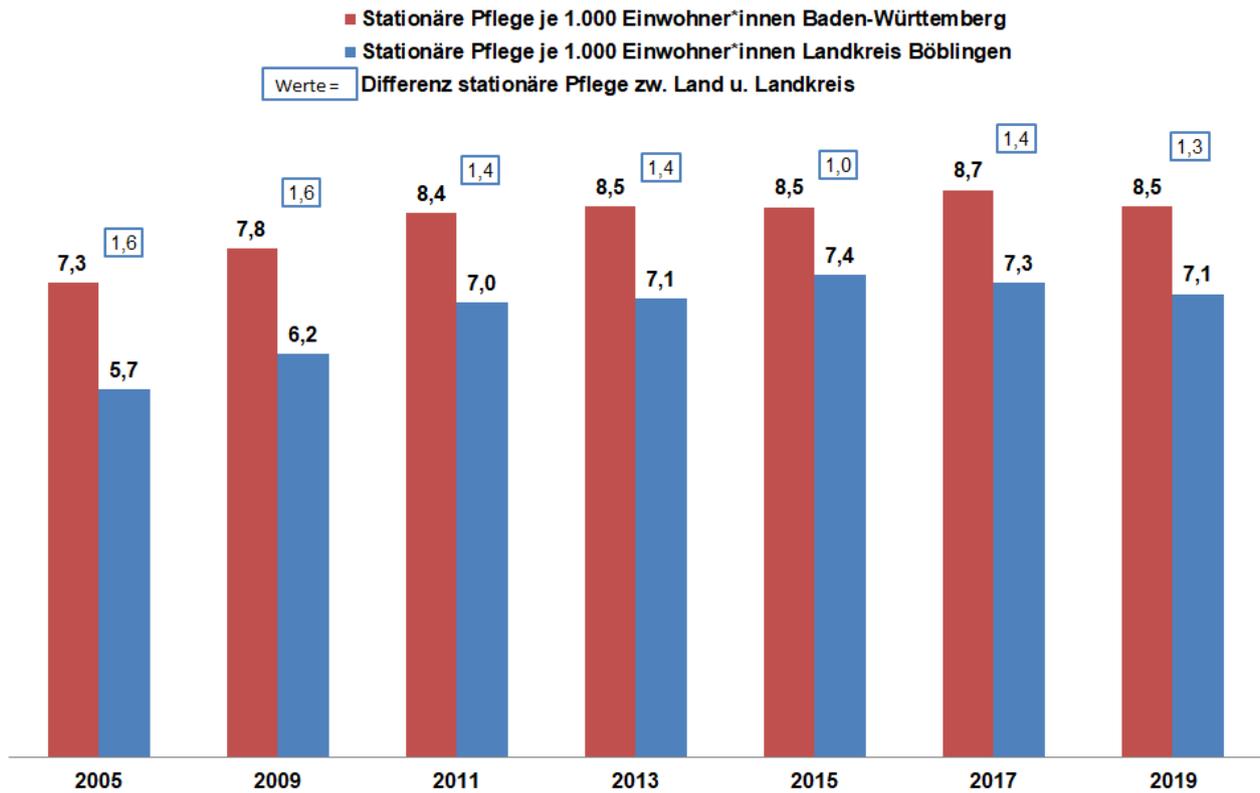


Abbildung 9: Vergleich Anzahl Empfänger stationärer Pflegeleistungen je 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen zwischen 2005 und 2019

2.2 Entwicklung auf Ebene der Städte und Gemeinden

Die Vorausschätzung für Pflegeplätze auf der Ebene der Städte und Gemeinden im Landkreis zieht in den weiteren Berechnungsschritten die Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausrechnung heran.

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen zwischen 2005 und 2019

Kommune	Ist-Bevölkerung jeweils am 31.12.						Anstieg/ Rückgang absolut	Anstieg/ Rückgang in %
	2005	2009	2011	2015	2017	2019	2009 bis 2019	2009 bis 2019
Aidlingen	9.242	9.046	8.773	8.843	8.976	9.003	-43	-0,48%
Altdorf	4.483	4.542	4.524	4.651	4.647	4.662	120	2,64%
Böblingen, Stadt	46.381	46.198	45.167	48.696	50.035	50.161	3.963	8,58%
Bondorf	5.845	5.853	5.721	5.854	5.925	6.072	219	3,74%
Deckenpfronn	2.929	3.102	3.216	3.306	3.309	3.328	226	7,29%
Ehningen	7.637	8.005	7.805	8.694	9.005	9.142	1.137	14,20%
Gärtringen	11.949	12.076	11.577	11.882	12.204	12.593	517	4,28%
Gäufelden	9.359	9.332	9.053	9.231	9.343	9.314	-18	-0,19%
Grafenau	6.577	6.577	6.393	6.735	6.762	6.768	191	2,90%
Herrenberg, Stadt	31.255	31.324	29.935	31.003	31.499	31.738	414	1,32%
Hildrizhausen	3.627	3.572	3.530	3.645	3.617	3.577	5	0,14%
Holzgerlingen, Stadt	11.906	12.753	12.180	12.635	13.018	13.247	494	3,87%
Jettingen	7.722	7.594	7.450	7.654	7.903	7.991	397	5,23%
Leonberg, Stadt	45.624	45.236	44.749	47.219	48.222	48.848	3.612	7,98%
Magstadt	8.930	8.804	8.896	9.323	9.619	9.711	907	10,30%
Mötzingen	3.564	3.692	3.605	3.608	3.671	3.693	1	0,03%
Nufringen	5.325	5.330	5.396	5.503	5.747	5.842	512	9,61%
Renningen, Stadt	17.235	17.259	16.758	17.107	18.049	18.487	1.228	7,12%
Rutesheim, Stadt	10.145	10.226	9.822	10.624	10.924	10.912	686	6,71%
Schönaich	9.993	9.755	9.700	10.083	10.626	10.721	966	9,90%
Sindelfingen, Stadt	60.843	60.475	60.452	63.971	64.599	64.905	4.430	7,33%
Steinenbronn	6.109	6.053	5.995	6.466	6.638	6.490	437	7,22%
Waldenbuch, Stadt	8.651	8.510	8.426	8.590	8.720	8.742	232	2,73%
Weil der Stadt, Stadt	19.113	18.942	18.260	18.652	19.024	19.220	278	1,47%
Weil im Schönbuch	10.006	9.902	9.688	9.816	9.969	10.059	157	1,59%
Weissach	7.705	7.458	7.387	7.490	7.497	7.581	123	1,65%
Gesamt	372.155	371.616	364.458	381.281	389.548	392.807	21.191	5,41%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 31.12.2019

Tabelle 6: Bevölkerungsvorausrechnung in den Kommunen bis 2035

Kommune	Vorausberechnung		Anstieg/ Rückgang	Anstieg/ Rückgang	2030	2035
	2020	2025	2015 bis 2025 absolut	2015 bis 2025 in %		
Aidlingen	9.076	9.179	336	3,80%	9.229	9.240
Altdorf	4.700	4.767	116	2,49%	4.810	4.833
Böblingen, Stadt	50.897	51.696	3.000	6,16%	52.043	52.212
Bondorf	6.044	6.173	319	5,45%	6.254	6.311
Deckenpfronn	3.361	3.399	93	2,81%	3.439	3.456
Ehningen	9.175	9.334	640	7,36%	9.425	9.455
Gärtringen	12.375	12.552	670	5,64%	12.637	12.703
Gäufelden	9.500	9.670	439	4,76%	9.778	9.810
Grafenau	6.850	6.920	185	2,75%	6.958	6.977
Herrenberg, Stadt	31.926	32.364	1.361	4,39%	32.561	32.631
Hildrizhausen	3.663	3.699	54	1,48%	3.716	3.730
Holzgerlingen, Stadt	13.203	13.389	754	5,97%	13.507	13.587
Jettingen	8.012	8.134	480	6,27%	8.212	8.241
Leonberg, Stadt	48.919	49.545	2.326	4,93%	49.799	49.881
Magstadt	9.797	9.970	647	6,94%	10.062	10.103
Mötzingen	3.709	3.767	159	4,41%	3.794	3.809
Nufringen	5.836	5.954	451	8,20%	6.005	6.034
Renningen, Stadt	18.362	18.685	1.578	9,22%	18.853	18.937
Rutesheim, Stadt	11.060	11.200	576	5,42%	11.280	11.327
Schönaich	10.756	10.875	792	7,85%	10.922	10.938
Sindelfingen, Stadt	65.604	66.562	2.591	4,05%	67.012	67.245
Steinenbronn	6.742	6.850	384	5,94%	6.892	6.929
Waldenbuch, Stadt	8.826	8.944	354	4,12%	8.995	9.016
Weil der Stadt, Stadt	19.231	19.416	764	4,10%	19.524	19.580
Weil im Schönbuch	10.084	10.200	384	3,91%	10.278	10.309
Weissach	7.583	7.660	170	2,27%	7.705	7.726
Gesamt	395.291	400.904	19.623	5,15%	403.690	405.020

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Vorausrechnung auf der Basis 31.12.2017

3 Bedarfsvorausschätzung für Pflegeplätze bis 2030

Die rechnerischen Grundlagen für die Bedarfsvorausschätzung und die Auswirkungen ihrer Fortschreibung sind in Kapitel 1 beschrieben.

In der letzten Fortschreibung des Kreispflegeplans war die Bedarfsvorausschätzung bis 2025 dargestellt. Inzwischen stehen jedoch Vorausrechnungen der benötigten Pflegeleistungen des KVJS für das Jahr 2030 zu Verfügung. Eine erneute, ggf. aktualisierte Darstellung der Vorausschätzung bis 2025 scheint vor diesem Hintergrund nicht zielführend. Der Blick auf das Jahr 2030 ermöglicht es zudem, nachhaltig auf die prognostizierten Entwicklungen zu reagieren.

3.1 Landkreisebene

Auf Ebene des Landkreises fließen folgende Faktoren in die Bedarfsvorausschätzung ein:

- Die Bevölkerung im Landkreis, Stand 31.12.2017
(im Jahr 2018: Stand 31.12.2015)
- Die alters- und geschlechtsspezifische Nutzungsquote der stationären und teilstationären Angebote auf der Basis der amtlichen Bundes- und Landespflegestatistik mit Erhebungsstand 15.12.2017
(Im Jahr 2018: Stand 15.12.2015)
- Die Bevölkerungsvorausrechnung für das Jahr 2030 ausgehend von der Bevölkerung am 31.12.2017 auf der Basis Zensus 2011
(im Jahr 2018 ausgehend von der Bevölkerung am 31.12.2014 auf der Basis Zensus 2011)

Tabelle 7: Bedarfsvorausschätzung für Pflegeplätze im Landkreis Böblingen bis 2030

Bedarfsvorausschätzung		2020	2025	2030	Differenz 2025/2030	2030 „Variante“
Stationäre Pflegeplätze	Untere Variante	3.600	3.580	4.124	+ 544	3.339
	Obere Variante	3.980	3.960		+ 164	
	Berechneter Mittelwert	3.790	3.770		+ 354	
Kurzzeitpflegeplätze	Untere Variante	100	140	113	- 27	120
	Obere Variante	140	190		- 77	
	Berechneter Mittelwert	120	165		- 52	
Tagespflege	Untere Variante	160	250	354	+104	377
	Obere Variante	220	330	1.096 ³	+766	1.167
	Berechneter Mittelwert	190	290			

Der KVJS stellt zum einen eine Bedarfsvorausschätzung nach Status-Quo-Berechnung zu Verfügung. Für diese Berechnung wird angenommen, dass die Inanspruchnahme der verschiedenen Leistungen innerhalb einer Altersgruppe im Wesentlichen konstant bleibt

³ „Dieses Ergebnis beruht auf der Versichertenbefragung der Barmer im Rahmen des Barmer-Pflegereports 2018. Barmer (Hrsg.), 2018: Pflegereport 2018, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Band 12, S. 134.“ – Kvjf Fokus Pflege 2017 – 2030, S. 70.

und die Ist-Daten eines Referenzjahres (hier: 2017) auf die Vorausberechneten Bevölkerungszahlen 2030 übertragbar sind. Diese Methode war auch bereits Grundlage für die bisherigen Bedarfsvorausberechnungen.

Vom KVJS wird zudem eine weitere Berechnungsvariante zur Verfügung gestellt. Diese geht davon aus, dass der Anteil der stationären Pflege als Folge der Pflegestärkungsgesetze abnimmt. Die Personengruppe, die aktuell im Pflegeheim, zukünftig aber nach Annahme des KVJS ambulant versorgt wird, entspricht 20,6 % der Heimbewohner*innen.

Entsprechend ergeben sich aus dieser Berechnung erheblich niedrigere Bedarfe an stationären Plätzen, bei einem höheren Bedarf an ambulanter Versorgung und als Folge daraus auch an Tages- und Kurzzeitpflege.

3.2 Ebene der Städte und Gemeinden

Tabelle 8: Bevölkerungsvorausrechnung der 75-Jährigen und älteren in den Kommunen bis 2035 und Anteil der 75-Jährigen und älteren an den Einwohner*innen in den Kommunen bzw. Anteil der 75-Jährigen und älteren bezogen auf die 75-Jährigen und älteren im Landkreis

Kommune	Einwohner *innen 2020	75 +	Anteil 75 + in Gem.	Anteil 75 + im Lkr.	Einwohner *innen 2025	75 +	Anteil 75 + in Gem.	Anteil 75 + im Lkr.	Einwohner *innen 2030	75 +	Anteil 75 + in Gem.	Anteil 75 + im Lkr.	Einwohner *innen 2035	75 +	Anteil 75 + in Gem.	Anteil 75 + im Lkr.
Aidlingen	9.076	1.051	11,6%	2,5%	9.179	1.117	12,2%	2,5%	9.229	1.151	12,5%	2,5%	9.240	1.240	13,4%	2,4%
Altdorf	4.700	422	9,0%	1,0%	4.767	437	9,2%	1,0%	4.810	469	9,8%	1,0%	4.833	574	11,9%	1,1%
Böblingen, Stadt	50.897	5.877	11,5%	13,7%	51.696	5.873	11,4%	13,4%	52.043	5.938	11,4%	12,9%	52.212	6.495	12,4%	12,6%
Bondorf	6.044	528	8,7%	1,2%	6.173	578	9,4%	1,3%	6.254	682	10,9%	1,5%	6.311	829	13,1%	1,6%
Deckenpfronn	3.361	300	8,9%	0,7%	3.399	315	9,3%	0,7%	3.439	346	10,1%	0,8%	3.456	413	12,0%	0,8%
Ehningen	9.175	884	9,6%	2,1%	9.334	935	10,0%	2,1%	9.425	990	10,5%	2,2%	9.455	1.090	11,5%	2,1%
Gärtringen	12.375	1.285	10,4%	3,0%	12.552	1.355	10,8%	3,1%	12.637	1.437	11,4%	3,1%	12.703	1.593	12,5%	3,1%
Gäufelden	9.500	811	8,5%	1,9%	9.670	927	9,6%	2,1%	9.778	1.080	11,0%	2,4%	9.810	1.305	13,3%	2,5%
Grafenau	6.850	729	10,6%	1,7%	6.920	746	10,8%	1,7%	6.958	793	11,4%	1,7%	6.977	885	12,7%	1,7%
Herrenberg, Stadt	31.926	3.569	11,2%	8,3%	32.364	3.573	11,0%	8,1%	32.561	3.715	11,4%	8,1%	32.631	4.165	12,8%	8,1%
Hildrizhausen	3.663	391	10,7%	0,9%	3.699	411	11,1%	0,9%	3.716	431	11,6%	0,9%	3.730	494	13,2%	1,0%
Holzgerlingen, Stadt	13.203	1.344	10,2%	3,1%	13.389	1.390	10,4%	3,2%	13.507	1.408	10,4%	3,1%	13.587	1.620	11,9%	3,2%
Jettingen	8.012	726	9,1%	1,7%	8.134	781	9,6%	1,8%	8.212	897	10,9%	2,0%	8.241	1.058	12,8%	2,1%
Leonberg, Stadt	48.919	5.744	11,7%	13,4%	49.545	5.882	11,9%	13,4%	49.799	5.940	11,9%	12,9%	49.881	6.405	12,8%	12,5%
Magstadt	9.797	940	9,6%	2,2%	9.970	1.002	10,1%	2,3%	10.062	1.080	10,7%	2,4%	10.103	1.196	11,8%	2,3%
Mötzingen	3.709	305	8,2%	0,7%	3.767	341	9,1%	0,8%	3.794	387	10,2%	0,8%	3.809	487	12,8%	0,9%
Nufringen	5.836	555	9,5%	1,3%	5.954	584	9,8%	1,3%	6.005	640	10,7%	1,4%	6.034	752	12,5%	1,5%
Renningen, Stadt	18.362	1.797	9,8%	4,2%	18.685	1.876	10,0%	4,3%	18.853	2.035	10,8%	4,4%	18.937	2.369	12,5%	4,6%
Rutesheim, Stadt	11.060	1.175	10,6%	2,7%	11.200	1.210	10,8%	2,8%	11.280	1.244	11,0%	2,7%	11.327	1.402	12,4%	2,7%
Schönaich	10.756	1.275	11,9%	3,0%	10.875	1.258	11,6%	2,9%	10.922	1.297	11,9%	2,8%	10.938	1.399	12,8%	2,7%
Sindelfingen, Stadt	65.604	7.415	11,3%	17,3%	66.562	7.421	11,1%	16,9%	67.012	7.596	11,3%	16,5%	67.245	8.353	12,4%	16,3%
Steinenbronn	6.742	592	8,8%	1,4%	6.850	643	9,4%	1,5%	6.892	720	10,4%	1,6%	6.929	875	12,6%	1,7%
Waldenbuch, Stadt	8.826	961	10,9%	2,2%	8.944	1.049	11,7%	2,4%	8.995	1.123	12,5%	2,4%	9.016	1.257	13,9%	2,4%
Weil der Stadt, Stadt	19.231	2.185	11,4%	5,1%	19.416	2.228	11,5%	5,1%	19.524	2.401	12,3%	5,2%	19.580	2.687	13,7%	5,2%
Weil im Schönbuch	10.084	1.077	10,7%	2,5%	10.200	1.109	10,9%	2,5%	10.278	1.179	11,5%	2,6%	10.309	1.357	13,2%	2,6%
Weissach	7.583	834	11,0%	1,9%	7.660	859	11,2%	2,0%	7.705	954	12,4%	2,1%	7.726	1.085	14,0%	2,1%
Gesamt	395.291	42.772	10,8%	100,0%	400.904	43.900	11,0%	100,0%	403.690	45.933	11,4%	100,0%	405.020	51.385	12,7%	100,0%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Vorausrechnung neu auf der Basis 31.12.2017 mit Wanderung auf der Ebene der Städte und Gemeinden

Nach der Bevölkerungsvorausrechnung bis 2025 wird der Anteil der 75-Jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung im Landkreis weiter wachsen von

- 11,0 % im Jahr 2025 (+ 0,9 % gegenüber 2015 mit 10,1 %) und
- 11,4 % im Jahr 2030 (+ 0,4 % gegenüber 2025) auf
- 12,7 % im Jahr 2035 (+ 1,3 % gegenüber 2030).

In Baden-Württemberg zeigt die Vorausrechnung, dass der Anteil der 75-Jährigen und älteren voraussichtlich von

- 10,6 % im Jahr 2020 über
- 10,9 % im Jahr 2025 (+ 0,3 % gegenüber 2020) und
- 11,6 % im Jahr 2030 (+ 0,7 % gegenüber 2025) auf
- 13,1 % im Jahr 2035 (+ 1,5 % gegenüber 2030)

steigen wird. Die prognostizierte Altersentwicklung im Landkreis steigt damit in der Altersgruppe der 75-Jährigen und älteren langsamer als auf Landesebene.

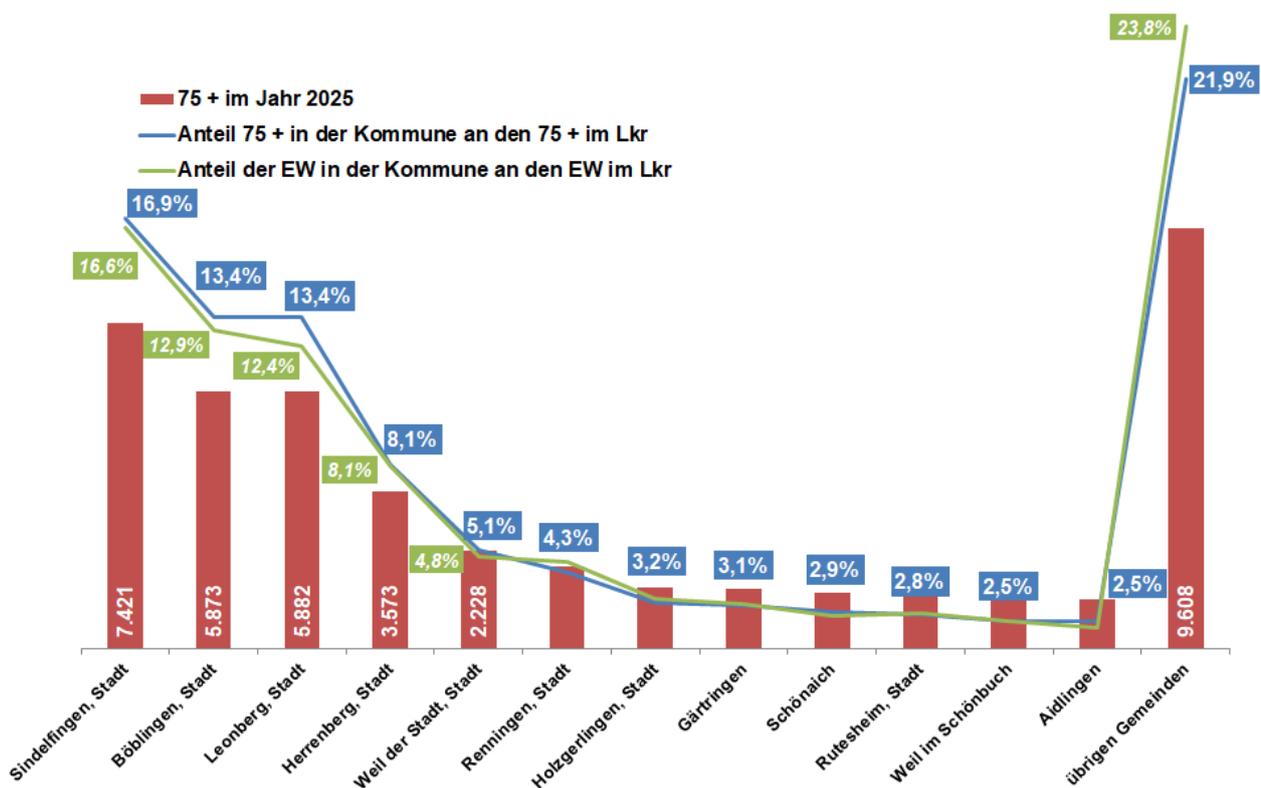


Abbildung 10: Vorausrechnung der 75-Jährigen und älteren im Jahr 2025 mit Verteilung auf die Kommunen im Landkreis und Anteil der 75-Jährigen und älteren bzw. der Einwohner in den Kommunen bezogen auf die 75-Jährigen und älteren bzw. die Einwohner im Landkreis

Tabelle 9: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsvorausrechnung der 75-Jährigen und älteren in den Kommunen und nach Planungsräumen bis 2035

Planungsraum	Stadt/Gemeinde	Ist jeweils zum 31.12.				Vorausrechnung ¹			
		2005	2011	2015	2019	2020	2025	2030	2035
Böblingen	Böblingen	3.633	4.451	5.375	5.885	5.877	5.873	5.938	6.495
Böblingen Ergebnis		3.633	4.451	5.375	5.885	5.877	5.873	5.938	6.495
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			22,5%	20,8%	9,5%	-0,1%	-0,1%	1,1%	9,4%
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	541	735	917	1.046	1.051	1.117	1.151	1.240
	Deckenpfronn	155	231	269	304	300	315	346	413
	Ehningen	431	574	757	863	884	935	990	1.090
	Gärtringen	694	828	1.053	1.250	1.285	1.355	1.437	1.593
	Nuffringen	297	396	492	561	555	584	640	752
Ehningen-Gärtringen Ergebnis		2.118	2.764	3.488	4.024	4.075	4.306	4.564	5.088
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			30,5%	26,2%	15,4%	1,3%	5,7%	6,0%	11,5%
Herrenberg	Herrenberg	2.078	2.607	3.287	3.656	3.569	3.573	3.715	4.165
Herrenberg Ergebnis		2.078	2.607	3.287	3.656	3.569	3.573	3.715	4.165
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			25,5%	26,1%	11,2%	-2,4%	0,1%	4,0%	12,1%
Leonberg	Leonberg	3.725	4.257	5.135	5.816	5.744	5.882	5.940	6.405
Leonberg Ergebnis		3.725	4.257	5.135	5.816	5.744	5.882	5.940	6.405
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			14,3%	20,6%	13,3%	-1,2%	2,4%	1,0%	7,8%
Nord	Grafenau	399	524	646	748	729	746	793	885
	Magstadt	553	654	815	928	940	1.002	1.080	1.196
	Renningen	1.007	1.334	1.603	1.791	1.797	1.876	2.035	2.369
	Rutesheim	655	868	1.090	1.175	1.175	1.210	1.244	1.402
	Weil der Stadt	1.267	1.663	2.027	2.129	2.185	2.228	2.401	2.687
	Weissach	475	613	734	854	834	859	954	1.085
Nord Ergebnis		4.356	5.656	6.915	7.625	7.660	7.921	8.507	9.624
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			29,8%	22,3%	10,3%	0,5%	3,4%	7,4%	13,1%
Oberes Gäu	Bondorf	325	377	471	519	528	578	682	829
	Gäufelden	370	563	678	795	811	927	1.080	1.305
	Jettingen	389	483	635	726	726	781	897	1.058
	Mötzingen	159	210	284	304	305	341	387	487
Oberes Gäu Ergebnis		1.243	1.633	2.068	2.344	2.370	2.627	3.046	3.679
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			31,4%	26,6%	13,3%	1,1%	10,8%	15,9%	20,8%
Schönbuch	Altdorf	181	252	358	407	422	437	469	574
	Hildrizhausen	157	209	331	381	391	411	431	494
	Holzgerlingen	723	977	1.204	1.372	1.344	1.390	1.408	1.620
	Schönaich	644	941	1.127	1.302	1.275	1.258	1.297	1.399
	Steinenbronn	349	457	534	573	592	643	720	875
	Waldenbuch	572	697	860	971	961	1.049	1.123	1.257
	Weil im Schönbuch	570	775	947	1.065	1.077	1.109	1.179	1.357
Schönbuch Ergebnis		3.196	4.308	5.361	6.071	6.062	6.297	6.627	7.576
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			34,8%	24,4%	19,3%	13,1%	3,9%	9,3%	14,3%
Sindelfingen	Sindelfingen	4.559	5.663	6.926	7.481	7.415	7.421	7.596	8.353
Sindelfingen Ergebnis		4.559	5.663	6.926	7.481	7.415	7.421	7.596	8.353
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			24,2%	22,3%	13,3%	7,1%	0,1%	2,4%	10,0%
Landkreis gesamt		24.908	31.339	38.555	42.902	42.772	43.900	45.933	51.385
<i>Veränderung zum vorangegangenen Zeitraum</i>			25,8%	23,0%	17,1%	10,9%	2,6%	7,4%	11,9%

Mit dem Anteil der 75-Jährigen und älteren je Kommune kann an dieser Stelle die Bedarfsvorausschätzung an vollstationären Pflegeplätzen je Kommune vorgenommen werden. Die Darstellung nach Planungsräumen findet sich in 16.

Tabelle 10: Bedarfsvorausschätzung für stationäre Plätze je Kommune bis zum Jahr 2020 und 2025

Planungshorizont	2020	2020	2025	2025	2030	2030
Plätze	3.600	3.980	3.580	3.960	4.124	3.339
Gemeinde	Untere V.	Obere V.	Untere V.	Obere V.	Status Quo	"Variante"
Aidlingen	91	101	92	101	103	84
Altdorf	27	30	27	30	42	34
Böblingen, Stadt	500	552	491	543	533	432
Bondorf	30	33	41	45	61	50
Deckenpfronn	18	20	20	22	31	25
Ehningen	75	83	79	88	89	72
Gärtringen	110	121	112	124	129	104
Gäufelden	57	63	60	66	97	79
Grafenau	62	69	63	70	71	58
Herrenberg, Stadt	310	343	301	333	333	270
Hildrizhausen	25	28	26	29	39	31
Holzgerlingen, Stadt	115	127	115	127	126	102
Jettingen	49	54	54	59	81	65
Leonberg, Stadt	494	546	486	538	533	432
Magstadt	80	89	83	91	97	79
Mötzingen	21	23	22	24	35	28
Nufringen	47	52	47	52	57	47
Renningen, Stadt	155	171	153	169	183	148
Rutesheim, Stadt	98	108	103	114	112	90
Schönaich	110	122	106	117	116	94
Sindelfingen, Stadt	636	703	612	677	682	552
Steinenbronn	51	56	55	60	65	52
Waldenbuch, Stadt	84	93	87	96	101	82
Weil der Stadt, Stadt	189	209	183	203	216	175
Weil im Schönbuch	93	103	93	103	106	86
Weissach	72	79	71	79	86	69
Gesamt	3.600	3.980	3.580	3.960	4.124	3.339

Die Planungshorizonte 2020 und 2025 stammen aus der jeweiligen Fortschreibung des Kreispflegeplans aus den Jahren 2016 bzw. 2018. Grün hinterlegt die 2018 beschlossene untere Variante.

In den letzten beiden Fortschreibungen waren jeweils eine obere und eine untere Variante angegeben. In der Bedarfsvorausschätzung des KVJS, die dieser Fortschreibung zugrunde liegt, sind diese nicht enthalten. Neben der üblichen Status-Quo-Berechnung enthält die Vorausschätzung eine weitere Variante, die ebenfalls dargestellt ist. Diese geht von einem deutlichen Rückgang der Inanspruchnahme stationärer Pflege in Folge der Pflegestärkungsgesetze aus. Sie ist damit nicht mit den bisherigen unteren Varianten vergleichbar.

4 Aktueller Bestand an Pflegeplätzen und quantitative Planungen bis 2025

4.1 Orientierung an den Varianten der Bedarfsvorausschätzung

Seit dem Jahr 2000 wird die Kreispflegeplanung auf Landkreisebene vorgenommen. Seitdem wird bei jeder Fortschreibung die Bedarfsvorausschätzung insbesondere der vollstationären Dauerpflege diskutiert. Vor allem geht es darum, welche Variante der Vorausschätzung zum Tragen kommen soll.

Solange es seitens des Landes und damit komplementär eine Förderung vom Landkreis für investive Baumaßnahmen gab, wurde der wohnortnahe bzw. stadtteilbezogene Ausbau vorangetrieben. Der Platzausbau orientierte sich entsprechend an der oberen Variante, später an der rechnerisch gemittelten Variante der Bedarfsvorausschätzung.

Nachdem das Land im Jahr 2010 die investive Pflegeheimförderung einstellte, entfiel auch die Komplementärförderung der Stadt- und Landkreise. Seitdem wurde im Landkreis Böblingen die untere Variante der Bedarfsvorausschätzung zur Orientierung beschlossen.

In der vom KVJS vorgelegten Bedarfsvorausschätzung sind die Varianten in dieser Form nicht mehr enthalten.

Tabelle 11: Gewählte Varianten der Bedarfsvorausschätzung seit 2002

Jahr der Kreispflegeplanung	2002	2009	2013	2016	2018	Empfehlung 2022
Planungshorizont	2010	2015	2020	2020	2025	Auf Basis der Ergebnisse der Kreispflegekonferenz
Vollstationäre Pflege	Obere	Mittlere	Untere	Untere	Untere	
Solitäre Kurzzeitpflege	Obere	Mittlere	Untere	Untere	Obere	
Teilstationäre Tagespflege	Obere	Mittlere	Untere	Untere	Obere	

Die Strategie des wohnortnahen und stadtteilbezogenen Ausbaus ging bis zum Jahr 2016 zielgenau auf, wie die Entwicklung in Abbildung 11 zeigt. Seitdem **entwickelt sich eine Lücke** zwischen dem errechneten Bedarf und den bestehenden Plätzen.

Entwicklung der Pflegeheime und der stationären Pflegeplätze im Landkreis Böblingen (ohne Wohngemeinschaften)

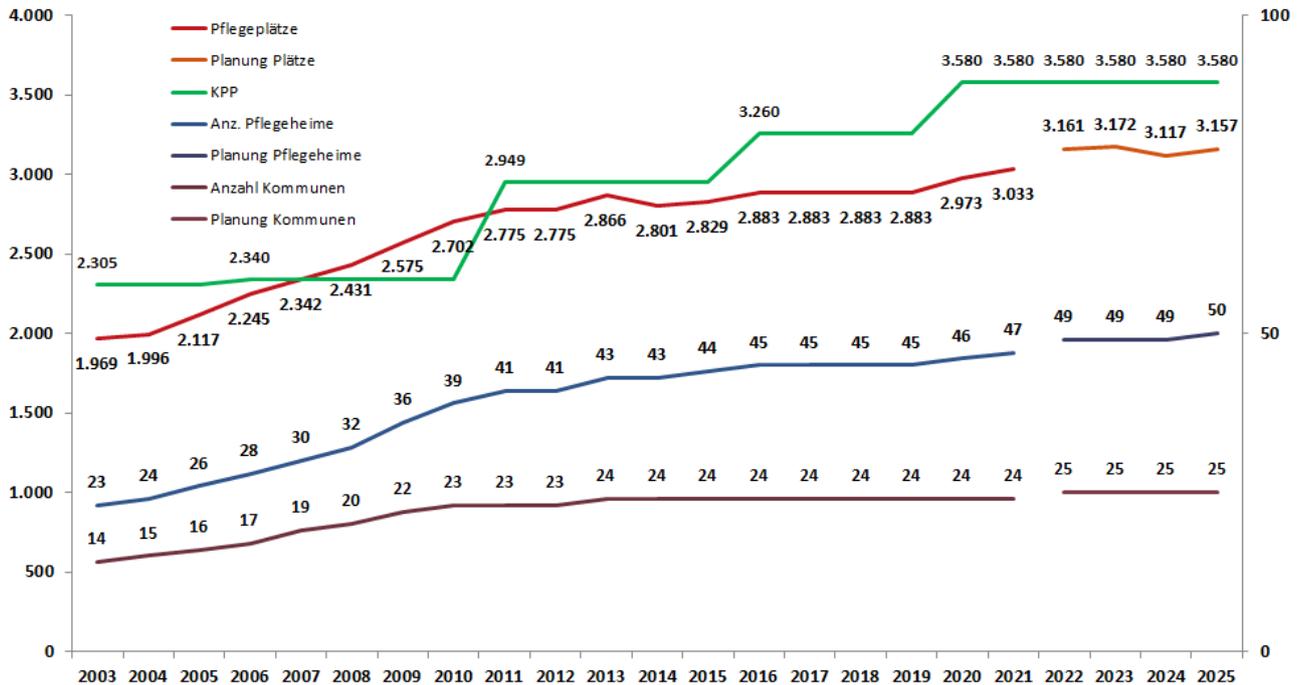


Abbildung 11: Entwicklung Anzahl Pflegeheime und stationäre Pflegeplätze im Landkreis Böblingen ab 2003 und Planung bis 2025 (ohne Wohngemeinschaften nach WTPG)

4.2 Aktuelle Platzzahlen auf Grund von Versorgungsverträgen

Tabelle 12: Anzahl Einrichtungen und vereinbarte Platzzahlen

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über aktuellen Plätze in den verschiedenen Angebotsformen:

Aktuelle Versorgungssituation	Dauerpflege	Eingestreuete KZP	Vorgehaltene KZP	Tagespflege im Pfl.-Heim	Tagespflege separat
Einrichtungen, mit Versorgungsverträgen	47	31	17	25	11
Vereinbarte Platzzahlen	3.033	162	49	175	141

Tabelle 13: Aktuelle Platzzahlen in den Planungsräumen und Kommunen

Planungsraum	Kommune	Dauer- pflege	Vorgeh. KZP	Eingestr. . KZP	Tages- pflege in Pfl-Heim	Tages- pfl. im Verbund	Solitäre Tages- pflege
Böblingen	Böblingen	427	11	36	18	20	12
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	65	0	4	0	0	0
	Deckenpfronn	29	1	2	2	0	0
	Ehningen	47	2	0	3	0	0
	Gärtringen	75	0	3	0	13	12
	Nufringen	32	0	1	0	0	0
Ehningen-Gärtr. ges		248	5	10	5	13	12
Herrenberg	Herrenberg	259	3	17	7	12	10
Leonberg	Leonberg	613	0	23	0	12	9
Nord	Grafenau	50	1	0	0	0	0
	Magstadt	28	0	0	3	0	10
	Renningen	108	4	6	3	0	11
	Rutesheim	60	2	0	3	0	15
	Weil der Stadt	120	1	13	0	10	0
	Weissach	56	2	2	0	0	0
	Nord gesamt		422	10	21	9	10
Oberes Gäu	Bondorf	92	0	4	6	0	0
	Gäufelden	44	0	6	6	0	0
	Jettingen	50	0	1	2	0	0
Oberes Gäu gesamt		186	0	11	14	0	0
Schönbuch	Hildrizhausen	39	0	5	2	0	0
	Holzgerlingen	84	0	2	0	12	0
	Schönaich	80	0	6	0	0	18
	Steinenbronn	44	0	3	3	0	0
	Waldenbuch	46	2	0	0	0	0
	Weil im Schönbuch	58	2	0	0	0	0
Schönbuch gesamt		351	4	16	5	12	18
Sindelfingen	Sindelfingen	527	16	28	9	29	44
Gesamt		3.033	49	162	67	108	141

4.3 Realisierte Plätze seit 2018 und Planungen in den Kommunen mit Wohnform

Seit der Fortschreibung 2018 wurden folgende Einrichtungen realisiert:

Böblingen: Tagespflege für 12 Gäste. Betreiber: Sozialstation Böblingen

Leonberg: Samariterstift am Rathaus, 90 Plätze Dauerpflege inkl. 8 eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze KZP.
Betreiber: Samariterstiftung

Herrenberg: Karolinenstift, 60 Plätze Dauerpflege, 2 Plätze eingestreute Tagespflege. Betreiber: Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg Korntal

Gärtringen: Tagespflege für 13 Gäste. Betreiber: Samariterstiftung, Wiedereröffnung

Tabelle 14: Geplante Einrichtungen je Kommune bis 2025 mit Wohnform

Auf Basis der 2018 durchgeführten Befragung, ergänzt um seitdem eingegangene Informationen. Es kann keine Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden

APH = Altenpflegeheim; WG = Wohngemeinschaft nach § 2 Abs. 3 WTPG oder § 4 in Verb. mit § 5 WTPG; BW = Betreute Wohnanlage

Kommune	Planung	Wohnform	Maßnahme	Platzzahl bzw. Wohnungen (im betreuten Wohnen)	Einrichtungsname/ Standort	Träger
Aidlingen	Ja	TP	Neu	noch offen	Aidlingen	Diakoniestation Aidlingen
Altdorf	Ja	APH	Neu	42	Samariterstift Altdorf	Samariterstiftung
		TP	Neu	14	Samariterstift Altdorf	Samariterstiftung
Böblingen, Stadt	Ja	APH	Neu	noch offen	noch offen	noch offen
Bondorf	Nein					
Deckenpfronn	k. A.					
Ehningen	Nein					
Gäufelden	Ja	WG	Neu	5	Emilia Tailfingen	Stiftung Innovation und Pflege
		WG	Neu	24	Öschelbronn	noch offen
		BW	Neu	9	Nebbringen, Bettäcker	noch offen
Grafenau	Ja	TP	Neu	noch offen	noch offen	Sozialstation Grafenau

Kommune	Planung	Wohnform	Maßnahme	Platzzahl bzw. Wohnungen (im betreuten Wohnen)	Einrichtungsnamen/ Standort	Träger
		BW	Neu	noch offen	noch offen	noch offen
Herrenberg, Stadt	Ja	APH	Ersatzneubau	von 79 auf 90 (+11)	Wiedenhöfer-Stift	Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Kornthal
		WG	Neu	2 x 12	Schwarzwaldstraße	Pflegedienst der Punkt GmbH
Hildrizhausen	Nein					
Holzgerlingen, Stadt	Nein					
Jettingen	Ja	BW	Neu	ca. 15	Herrenberger Straße	noch offen
Leonberg, Stadt		APH	Erweiterung	von 52 auf 67 (+15)	Seniorenresidenz Glemstalblick	Arbeiter Samariter Bund (ASB)
		eKZP	Neu	4	Samariterstift am Rathaus	Samariterstiftung
		eKZP	Erweiterung	von 2 auf 5 (+3)	Seniorenresidenz Glemstalblick	Arbeiter Samariter Bund (ASB)
		TP	Neu	25	Seniorenresidenz Glemstalblick	Arbeiter Samariter Bund (ASB)
Magstadt	Ja	WG	Neu	6	Emilia Magstadt	Stiftung Innovation und Pflege
		TP	Neu	Noch offen	Konzeption Mein Quartier	Noch offen
		BW	Neu	65	Konzeption Mein Quartier	Noch offen
Mötzingen	Ja	WG	Neu	9	Emilia Mötzingen	Stiftung Innovation und Pflege
		TP	Neu	10	Schlossgartenstraße/Schulstraße	Stiftung Innovation und Pflege
		BW	Neu	12	Schlossgartenstraße/Schulstraße	Stiftung Innovation und Pflege
Nufringen	Nein					
Renningen, Stadt	Ja	BW	Neu	40-50	Noch offen	Noch offen
Rutesheim, Stadt	Nein					
Schönaich	k. A.					
Sindelfingen, Stadt	Ja	APH	Neu	78	Allmendäcker II	Ev. Diakonieverein Sindelfingen
		APH	Umbau	- 27	Burghalde	Ev. Diakonieverein Sindelfingen
		APH	Aufgabe	- 28	Pflegezentrum Maichingen	Ev. Diakonieverein Sindelfingen

Kommune	Planung	Wohnform	Maßnahme	Platzzahl bzw. Wohnungen (im betreuten Wohnen)	Einrichtungsnamen/Standort	Träger
		TP	Neu	15	Elisabeth-Denis-Weg	Ev. Diakonieverein Sindelfingen
		WG	Neu	7		Ökumenische Sozialstation Sindelfingen
		BW	Neu	20	Betreutes Wohnen	Ökumenische Sozialstation Sindelfingen
Steinenbronn	Nein					
Waldenbuch, Stadt	Ja	TP	Neu	15	„Wohnen Plus“	noch offen
		WG	Neu	12	„Wohnen Plus“	noch offen
		BW	Neu	25	„Wohnen Plus“	noch offen
Weil der Stadt, Stadt	Ja	APH	Aufgabe	- 67	Altenzentrum Bürgerheim Weil der Stadt	Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung
		APH	Neu	60	Seniorenzentrum Brühlwiesen	Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung
		TP	Aufgabe	- 10	Altenzentrum Bürgerheim Weil der Stadt	Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung
		TP	Neu	15	Seniorenzentrum Brühlwiesen	Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung
		BW	Neu	41	Seniorenzentrum Brühlwiesen	Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung
Weil im Schönbuch	Ja	APH	Neu	40	noch offen	noch offen
		BW	Neu	9	Haus Martinus	Liebenau Leben im Alter gGmbH
		BW	Neu	27	Seniorenwohnanlage Seegärten	Gemeinde Weil im Schönbuch
Weissach	k. A.					

In Planung sind demnach

- für teilstationäre Tagespflege 94 Plätze in 6 Einrichtungen, 3 Einrichtungen Platzzahl noch offen,
- in Wohngemeinschaften 87 Plätze in 7 Einrichtungen,
- in betreuten Wohnanlagen ca. 260 bis 270 Wohneinheiten in 11 Wohnanlagen,
- in Pflegeheimen ca. 246 neue vollstationäre Plätze in 6 Einrichtung, zum Teil als Kompensation für aufzugebende Plätze. Eine weitere Einrichtung mit noch unbekannter Platzzahl.

Nach dem Einzelzimmergebot der Landesheimbauverordnung werden in den nächsten Jahren Plätze abgebaut.

4.4 Mittelfristige Veränderungen durch die Landesheimbau-Verordnung

Die **Landesheimbau-Verordnung** (LHeimBauVO) ist zum 01.09.2009 in Kraft getreten. Sie muss „für bestehende Heime nach einer Übergangsfrist von zehn Jahren“, also bis **01.09.2019** umgesetzt werden.

Für die Kreispflegeplanung ist unter anderem das **Einzelzimmergebot** von Bedeutung. Dieses ist in § 3 Abs. 1 geregelt: „Soweit Heime keine Wohnungen zur individuellen Nutzung bereitstellen, muss für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein Einzelzimmer zur Verfügung stehen“.

Eine weitere Vorgabe der LHeimBauVO ist beispielsweise die Regelung im § 2 „Standort und Einrichtungsgröße“, wonach „Die **Einrichtungsgröße**... an einem Standort 100 Heimplätze nicht überschreiten“ soll. Davon sind 5 Einrichtungen im Landkreis betroffen. Dazu heißt es im § 2 Abs. 1: „Die Weiterentwicklung der stationären Infrastruktur soll grundsätzlich durch wohnortnahe, gemeinde- und stadtteilbezogene Angebote mit überschaubaren Einrichtungsgrößen erfolgen.“

Betroffene Träger werden größere Vorhaben daher mit einer möglichen Dezentralisierung verknüpfen. Diese Zielsetzung wird im Landkreis Böblingen schon seit vielen Jahren verfolgt, so dass hier sehr gezielt und quartiersbezogen weitergeplant werden kann.

Auch die im § 3 vorgegebenen Mindestflächen und Mindestraumbreiten für Zimmer können Auslöser für Umbau- oder Modernisierungsmaßnahmen sein.

In der LHeimBauVO sind neben den „Übergangsregelungen“ in § 5 im anschließenden § 6 auch Tatbestände für „Befreiungen und Ausnahmeregelungen“ vorgesehen.

Einrichtungen, die die nötigen Anpassungen nicht bis zum Ende des Umsetzungszeitraumes durchführen konnten, hatten die Möglichkeit, mit der Heimaufsicht individuell verlängerte Übergangsfristen oder Befreiungen zu verhandeln. In diesen Einrichtungen (dargestellt in Tabelle 15) treten die durch die Landesheimbauverordnung verursachten Änderungen der Platzzahl entsprechend erst zum Ende der entsprechenden Fristen ein.

Im August 2019 informierte das Sozialministerium über mögliche Ausnahmen vom Einzelzimmergebot. Doppelzimmer in Bestandseinrichtungen, die nach Landesheimbauverordnung in Einzelzimmer umzuwandeln wären, können bis 2034 vom Einzelzimmergebot befreit werden. Voraussetzung dafür ist, dass sie ausschließlich als dauerhaft vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze genutzt werden und größer als 22 qm sind. Die Information wurde von der Heimaufsicht an die Einrichtungen im Landkreis weitergegeben. Nur eine Einrichtung entschied sich, davon Gebrauch zu machen. Die oben genannte Möglichkeit besteht grundsätzlich weiterhin, auch wenn die Absprachen mit der Heimaufsicht bezüglich individuell verlängerter Übergangsfristen oder Befreiungen bereits abgeschlossen sind. Ein solches Vorhaben ist individuell mit der Heimaufsicht abzustimmen.

Tabelle 15: Individuelle Übergangsfristen zur Umsetzung der LHeimBauVO

Planungsraum	Stadt/Gemeinde	Einrichtung	Umsetzung bis
Böblingen	Böblingen	Haus am Maienplatz	01.11.2031
		Haus St. Hildegard	31.05.2034
		Heim Sonnenhalde	20.07.2021
		Haus am See	30.04.2026
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	-	
	Deckenpfronn	Nikolausstift	unbefristet
	Ehningen	Haus Magdalena	30.06.2032
	Gärtringen	Samariterstift Gärtringen	28.02.2022
	Nufringen	Samariterstift Nufringen	unbefristet
Herrenberg	Herrenberg	Widenhöfer-Stift	31.12.2023
		Haus am Sommerrein	30.06.2025
Leonberg	Leonberg	Seniorenresidenz Glemstalblick	31.12.2020
		Seniorenzentrum am Parksee	31.03.2023
		Seniorenresidenz Leonberg	31.12.2023
		Samariterstift Leonberg	31.05.2024
		Samariterstift Höfingen	01.06.2035
Nord	Grafenau	Zentrum f. Senioren u. Begegnung Adrienne von Bülow	30.06.2032
	Magstadt	-	
	Renningen	Haus am Rankbach	31.12.2028
		Haus am Pfarrgarten	30.06.2030
	Rutesheim	-	
	Weil der Stadt	Bürgerheim	31.12.2023
		Haus Michael	01.10.2035
Weissach	-		
Oberes Gäu	Bondorf	Seniorenzentrum am Rosengarten	01.04.2030
	Gäufelden	Stephansheim	01.04.2034
	Jettingen	-	
	Mötzingen	-	
Schönbuch	Altdorf	-	
	Hildrizhausen	-	
	Holzgerlingen	-	
	Schönaich	Haus Laurentius	31.12.2023
	Steinenbronn	Seniorenzentrum Steinenbronn	31.07.2035
	Waldenbuch	Haus an der Aich	30.06.2038
	Weil im Schönb.	Haus Martinus	31.05.2031
Sindelfingen	Sindelfingen	Haus am Brunnen	30.03.2026
		Pflegezentrum Maichingen	31.12.2026
		Haus Augustinus	01.01.2028

Tabelle 16: Stationäre Pflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/2025

Planungsraum	Stadt/Gemeinde	Dauerpfl. IST April 2021	Bedarf 2025 UV	Bedarf 2025 OV	Kont. 2025		Bedarf 2030	Kont. 2030	Bedarf 2030 "Variante"		Kont. 2030 "Variante"	WG-Plätze IST April 2021	WG-Plätze Planung
					UV	OV			UV	OV			
Böblingen	Böblingen	427	491	543	64	116	533	106	431	4	8		
Böblingen Ergebnis		427	491	543	64	116	533	106	431	4	8		
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	65	92	101	27	36	103	38	84	19			
	Deckenpfronn	29	20	22	-9	-7	31	2	25	-4			
	Ehningen	47	79	88	32	41	89	42	72	25			
	Gärtringen	75	112	124	37	49	129	54	104	29	6		
	Nufringen	32	47	52	15	20	57	25	47	15			
Ehningen-Gärtr. Erg.		248	350	387	102	139	409	161	332	84	6		
Herrenberg	Herrenberg	259	301	333	42	74	333	74	270	11	9	24	
Herrenberg Ergebnis		259	301	333	42	74	333	74	270	11	9	24	
Leonberg	Leonberg	613	486	538	-127	-75	533	-80	432	-181			
Leonberg Ergebnis		613	486	538	-127	-75	533	-80	432	-181			
Nord	Grafenau	50	63	70	13	20	71	21	58	8			
	Magstadt	28	83	91	55	63	97	69	79	51	3	6	
	Reningen	108	153	169	45	61	183	75	148	40			
	Rutesheim	60	103	114	43	54	112	52	90	30			
	Weil der Stadt	120	183	202	63	82	216	96	175	55			
	Weissach	56	71	79	15	23	86	30	69	13			
Nord Ergebnis		422	656	725	234	303	765	343	619	197	3	6	
Oberes Gäu	Bondorf	92	40	45	-52	-47	61	-31	50	-42			
	Gäufelden	44	60	66	16	22	97	53	79	35		29	
	Jettingen	50	54	60	4	10	81	31	65	15			
	Mötzingen	0	22	24	22	24	35	35	28	28			9
Oberes Gäu Ergebnis		186	176	195	-10	9	274	88	222	36		38	
Schönbuch	Altdorf	0	27	30	27	30	42	42	34	34			
	Hildrizhausen	39	25	29	-14	-10	39	0	31	-8			
	Holzgerlingen	84	115	127	31	43	126	42	102	18			
	Schönaich	80	106	117	26	37	116	36	94	14			
	Steinenbronn	44	55	60	11	16	65	21	52	8			
	Waldenbuch	46	87	96	41	50	101	55	82	36			12
	Weil im Schönb.	58	93	103	35	45	106	48	86	28			
Schönbuch Ergebnis		351	508	562	157	211	595	244	481	130		12	
Sindelfingen	Sindelfingen	527	612	677	85	150	682	155	552	25	3	7	
Sindelfingen Ergebnis		527	612	677	85	150	682	155	552	25	3	7	
Gesamtergebnis		3.033	3.580	3.960	547	927	4.124	1.091	3.339	306	29	87	

Tabelle 17: Kurzzeitpflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/2025

Planungsraum	Stadt/Gemeinde	Vorgeh. KZP Ist April 2021	Bedarf 2025 UV	Bedarf 2025 OV	Kont. 2025 UV	Kont. 2025 OV	Bedarf 2030	Kont. 2030	Bedarf 2030 "Variante"	Kont. 2030 "Variante"	eingestr. KZP laut Angaben IST Juli 18	KZP insg. (vorgeh.+ eingestr.)	KurzZPfl in Planung
Böblingen	Böblingen	11	19	25	8	14	14	3	15	4	36	47	
Böblingen Ergebnis		11	19	25	8	14	14	3	15	4	36	47	
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	0	3	5	3	5	3	3	3	3	4	4	
	Deckenpfronn	1	1	2	0	1	1	0	1	0	2	3	
	Ehningen	2	3	5	1	3	2	0	3	1	0	2	
	Gärtringen	0	4	6	4	6	4	4	4	4	3	3	
	Nufringen	0	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	
Ehningen-Gärtr. Erg.		3	13	20	10	17	12	9	13	10	10	13	
Herrenberg	Herrenberg	5	11	15	6	10	9	4	10	5	17	22	
Herrenberg Ergebnis		5	11	15	6	10	9	4	10	5	17	22	
Leonberg	Leonberg	0	18	25	18	25	14	14	16	16	23	23	7
Leonberg Ergebnis		0	18	25	18	25	14	14	16	16	23	23	7
Nord	Grafenau	1	2	3	1	2	2	1	2	1	0	1	
	Magstadt	0	3	5	3	5	3	3	3	3	0	0	
	Renningen	4	6	8	2	4	5	1	5	1	6	10	
	Rutesheim	2	4	5	2	3	3	1	3	1	0	2	
	Weil der Stadt	1	7	9	6	8	6	5	6	5	13	14	
	Weissach	2	3	4	1	2	2	0	2	0	2	4	
Nord Ergebnis		10	25	34	15	24	21	11	21	11	21	31	
Oberes Gäu	Bondorf	0	2	3	2	3	2	2	2	2	4	4	
	Gäufelden	0	3	4	3	4	3	3	3	3	6	6	
	Jettingen	0	3	4	3	4	2	2	2	2	1	1	
	Mötzingen	0	1	2	1	2	1	1	1	1	0	0	
Oberes Gäu Ergebnis		0	9	13	9	13	8	8	8	8	11	11	
Schönbuch	Altdorf	0	2	2	2	2	1	1	1	1	0	0	
	Hildrizhausen	0	2	2	2	2	1	1	1	1	5	5	
	Holzgerlingen	0	5	6	5	6	3	3	4	4	2	2	
	Schönaich	0	4	5	4	5	3	3	3	3	6	6	
	Steinenbronn	0	2	3	2	3	2	2	2	2	3	3	
	Waldenbuch	2	3	4	1	2	3	1	3	1	0	2	
	Weil im Schönb.	2	4	5	2	3	3	1	3	1	0	2	
Schönbuch Ergebnis		4	22	27	18	23	16	12	17	13	16	20	
Sindelfingen	Sindelfingen	16	23	31	7	15	19	3	20	4	28	44	-2
Sindelfingen Ergebnis		16	23	31	7	15	19	3	20	4	28	44	-2
Gesamtergebnis		49	140	190	91	141	113	64	120	71	162	211	5

Tabelle 18: Tagespflegeplätze nach Kommunen und Planungsregionen und Bedarfsvorausschätzung bis 2020/2025

Planungsraum	Stadt/Gemeinde	TP eingestreut	TP im Verbund	Solitäre TP	TP insg.	Bedarf 2025	Bedarf 2025	Kont. 2025	Kont. 2025	Bedarf 2030	Kont. 2030	Bedarf 2030	Kont. 2030	Bedarf 2030	Kont. 2030	Bedarf 2030	Kont. 2030	TPs in Planung
		IST April 2021	Pflegeh. IST April 2021	IST April 2021	IST April 2021	UV	OV	UV	OV	UV	UV	OV	UV	UV	"Variante" UV	"Variante" UV	"Variante" UV	"Variante" UV
Böblingen	Böblingen	18	20	12	50	33	44	-17	-6	46	-4	142	92	48	-2	151	101	
Böblingen Ergebnis		18	20	12	50	33	44	-17	-6	46	-4	142	92	48	-2	151	101	
Ehningen-Gärtringen	Aidlingen	0	0	0	0	6	8	6	8	9	9	27	27	9	9	29	29	Noch offen
	Deckenpfronn	2	0	0	2	2	3	0	1	3	1	8	6	3	1	9	7	
	Ehningen	3	0	0	3	5	7	2	4	8	5	24	21	8	5	25	22	
	Gärtringen	0	13	12	25	8	10	-17	-15	11	-14	34	9	12	-13	37	12	
	Nufringen	0	0	0	0	3	4	3	4	5	5	15	15	5	5	16	16	
Ehningen-Gärtr. Erg.		5	13	12	30	24	32	-6	2	36	6	109	79	37	7	116	86	Noch offen
Herrenberg	Herrenberg	7	12	10	29	20	27	-9	-2	28	-1	89	60	30	1	94	65	
Herrenberg Ergebnis		7	12	10	29	20	27	-9	-2	28	-1	89	60	30	1	94	65	
Leonberg	Leonberg	0	12	9	21	33	43	12	22	46	25	142	121	48	27	151	130	25
Leonberg Ergebnis		0	12	9	21	33	43	12	22	46	25	142	121	48	27	151	130	25
Nord	Grafenau	0	0	0	0	4	6	4	6	6	6	19	19	7	7	20	20	Noch offen
	Magstadt	3	0	0	13	6	7	-7	-6	8	-5	26	13	9	-4	27	14	Noch offen
	Renningen	3	0	11	14	10	14	-4	0	16	2	49	35	17	3	52	38	
	Rutesheim	3	0	15	18	7	9	-11	-9	10	-8	30	12	10	-8	32	14	
	Weil der Stadt	0	10	0	10	12	16	2	6	18	8	57	47	20	10	61	51	15
	Weissach	0	0	0	0	5	6	5	6	7	7	23	23	8	8	24	24	
Nord Ergebnis		9	10	36	55	44	58	-11	3	65	10	203	148	71	16	216	161	15 + weit
Oberes Gäu	Bondorf	6	0	0	6	4	5	-2	-1	5	-1	16	10	6	0	17	11	
	Gäufelden	6	0	0	6	6	8	0	2	8	2	26	20	9	3	27	21	
	Jettingen	2	0	0	2	5	7	3	5	7	5	21	19	7	5	23	21	
	Mötzingen	0	0	0	0	3	4	3	4	3	3	9	9	3	3	10	10	10
Oberes Gäu Ergebnis		14	0	0	14	18	24	4	10	23	9	73	59	25	11	77	63	10
Schönbuch	Altdorf	0	0	0	0	3	4	3	4	4	4	11	11	4	4	12	12	14
	Hiltrizhausen	2	0	0	2	3	4	1	2	3	1	10	8	4	2	11	9	
	Holzgerlingen	0	12	0	12	8	10	-4	-2	11	-1	34	22	12	0	36	24	
	Schönaich	0	0	18	18	7	9	-11	-9	10	-8	31	13	11	-7	33	15	
	Steinenbronn	3	0	0	3	4	5	1	2	6	3	17	14	6	3	18	15	
	Waldenbuch	0	0	0	0	6	8	6	8	9	9	27	27	9	9	29	29	15
	Weil im Schönb.	0	0	0	0	6	8	6	8	9	9	28	28	10	10	30	30	
Schönbuch Ergebnis		5	12	18	35	37	48	2	13	52	17	158	123	56	21	168	133	15
Sindelfingen	Sindelfingen	9	29	44	82	41	54	-41	-28	58	-24	181	99	62	-20	193	111	15
Sindelfingen Ergebnis		9	29	44	82	41	54	-41	-28	58	-24	181	99	62	-20	193	111	15
Gesamtergebnis		67	108	141	316	250	330	-66	14	354	38	1096	780	377	61	1167	851	80 +

5 **Beschlussempfehlungen und weiteres Vorgehen**

Die vorliegende Zwischenbilanz zum Kreispflegeplan 2025 – Teilplan vollstationäre und teilstationäre Pflege wurde am 28.04.2021 im Kreispflegeausschuss vorberaten. Einstimmig wurden folgende Beschlussanträge zur Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss empfohlen.

Beschlussempfehlungen

Beschlussantrag:

- a) Die Zwischenbilanz wird zu Kenntnis genommen.
- b) Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beauftragt die Verwaltung, den Kreispflegeplan im Jahr 2023 mit dem Planungshorizont 2030 fortzuschreiben.
- c) Die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „Kreispflegekonferenz“, Laufzeit bis Herbst 2022, werden bei der Fortschreibung berücksichtigt.
- d) In der nächsten Fortschreibung der Kreispflegeplanung wird neben dem gesetzlichen Auftrag, die stationären und teilstationären Bedarfe vorzuschätzen, auch der Bedarf an ambulanten Angeboten berücksichtigt.

Am 28.06.2021 soll die Zwischenbilanz zum Kreispflegeplan Fortschreibung 2025 im Sozial- und Gesundheitsausschuss verabschiedet werden.

**Abbildung 13: Kreispflegeplan 2020 – 2025
Zwischenbilanz im Jahr 2021
Stationäre Dauerpflegeplätze**

Bestand April 2021 **3.033**
(Statistischer Bedarf 2025 UV) **3.580**
(alter stat. Bedarf 2020 UV Berechnung 2016) 3.600

Planungsraum Nord
 Bedarf '25: 656 Plätze
 Restbedarf: 234 Plätze

Planungsraum Leonberg
 Bedarf '25: 486 Plätze
 Überhang: 127 Plätze

Planungsraum Sindelfingen
 Bedarf '25: 612 Plätze
 Restbedarf: 85 Plätze

Planungsraum Böblingen
 Bedarf '25: 491 Plätze
 Restbedarf: 64 Plätze

Planungsraum Ehningen-Gärtringen
 Bedarf '25: 350 Plätze
 Restbedarf: 102 Plätze

Sindelfingen
 527 (612)
(alt 636)
 427 (491)
(alt 500)

Böblingen
 80 (106)
(alt 110)
 44 (55)
(alt 51)
 84 (115)
(alt 115)
 46 (87)
(alt 84)
 58 (93)
(alt 93)
 0 (27)
(alt 27)

Planungsraum Schönbuch
 Bedarf '25: 508 Plätze
 Restbedarf: 157 Plätze

Planungsraum Herrenberg
 Bedarf '25: 301 Plätze
 Restbedarf: 42 Plätze

Planungsraum Oberes Gäu
 Bedarf '25: 176 Plätze
 Überhang: 10 Plätze

Planungsraum gesamt
 Restbedarf: 547 Plätze

**Abbildung 14: Kreispflegeplan 2020 – 2025
Zwischenbilanz im Jahr 2021
Vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze**

Bestand April 2021 **51**
(Statistischer Bedarf 2025 OV) **190**
 (eingestreute Kurzzeitpflegeplätze Juli 2018) 160

Planungsraum Nord
 Bedarf '25: 34 Plätze
 Restbedarf: 24 Plätze

Planungsraum Leonberg
 Bedarf '25: 25 Plätze
 Restbedarf: 25 Plätze

Planungsraum Sindelfingen
 Bedarf '25: 31 Plätze
 Restbedarf: 15 Plätze

Planungsraum Böblingen
 Bedarf '25: 25 Plätze
 Restbedarf: 14 Plätze

Planungsraum Ehningen-Gärtringen
 Bedarf '25: 20 Plätze
 Restbedarf: 17 Plätze

Sindelfingen
 16 (31)
 (28)

Böblingen
 11 (25)
 (36)

Böblingen

Steinenbronn
 0 (3)
 (3)

Waldenbuch
 2 (4)
 (0)

Planungsraum Schönbuch
 Bedarf '25: 27 Plätze
 Restbedarf: 23 Plätze

Planungsraum Herrenberg
 Bedarf '25: 15 Plätze
 Restbedarf: 10 Plätze

Planungsraum Oberes Gäu
 Bedarf '25: 13 Plätze
 Restbedarf: 13 Plätze

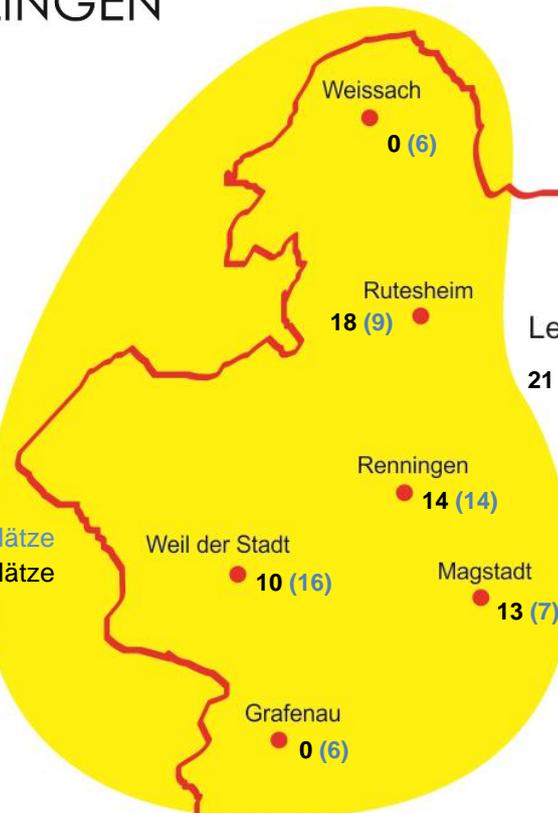
Planungsraum gesamt

Restbedarf: 141 Plätze

**Abbildung 15: Kreispflegeplan 2020 – 2025
Zwischenbilanz im Jahr 2021
Tagespflegeplätze**

Bestand April 2021 **316**
(Statistischer Bedarf 2025 OV) **330**

Planungsraum Nord
Bedarf '25: 58 Plätze
Restbedarf: 3 Plätze



Planungsraum Leonberg
Bedarf '25: 43 Plätze
Restbedarf: 22 Plätze

Leonberg
21 (43)

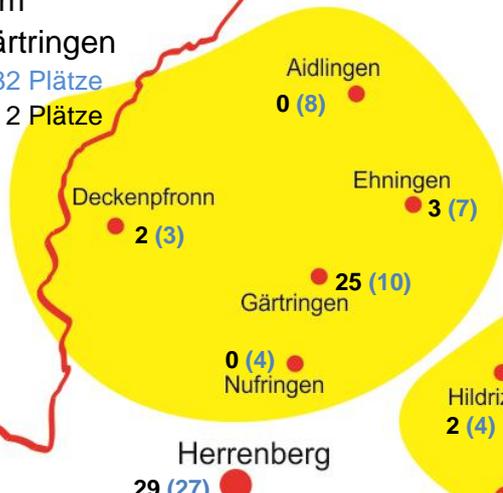
Planungsraum Sindelfingen
Bedarf '25: 54 Plätze
Überhang: 28 Plätze

Sindelfingen
82 (54)

Planungsraum Böblingen
Bedarf '25: 44 Plätze
Überhang: 6 Plätze

Böblingen
50 (44)

Planungsraum Ehningen-Gärtringen
Bedarf '25: 32 Plätze
Restbedarf: 2 Plätze



Böblingen

Steinenbronn
3 (5)

Schönaich
18 (9)

Waldenbuch
0 (8)

Holzgerlingen
12 (10)

Altdorf
0 (4)

Weil im Schönbuch
0 (8)

Hiltrizhausen
2 (4)

Planungsraum Schönbuch
Bedarf '25: 48 Plätze
Restbedarf: 13 Plätze

Planungsraum Herrenberg
Bedarf '25: 29 Plätze
Überhang: 2 Plätze

Jettingen
2 (7)

Gäufelden
6 (8)

Mötzingen
0 (4)

Bondorf
6 (5)

Planungsraum Oberes Gäu
Bedarf '25: 24 Plätze
Restbedarf: 10 Plätze

Planungsraum gesamt

Restbedarf: 14 Plätze